



Wie daham... exklusiv

Wenn die Sonne lacht, wird es auch bei „Wie daham...“ besonders bunt: Sommerfeste, Ausflüge und gesellige Stunden im Garten sorgen für viele schöne Erlebnisse und gemeinsame Erinnerungen.



Drei Konzerte für „Wie daham...“ Seite 8

Frau Pressnig - 103 Jahre Lebensfreude Seite 20

Internationales Rekrutierungsprojekt in Indien Seite 33

In dieser Ausgabe ...



Seite 8



Seite 20



Seite 27

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
„Wie daham...“ Scheiflinger Pflegeheim- und
DienstleistungsgmbH, 9555 Glanegg 30
T 04277/5101
marketing@wiedaham.at
www.wiedaham.at

Redaktion: Isolde Oberguggenberger, MBA
Satz & Grafik: Isolde Oberguggenberger, MBA
Layout: Brandy Brandstätter

Ausgabe 37, Sommer 2026



Anerkante Einrichtung nach den Förder-
richtlinien des Fonds Soziales Wien,
gefördert aus Mitteln der Stadt Wien.

Unsere Wiener „Wie daham...“-Häuser sind anerkannte
Einrichtungen nach den Förderrichtlinien des Fonds
Soziales Wien, gefördert aus Mitteln der Stadt Wien.

Eindrücke vom Pflegekongress	5
<i>Highlights, Erkenntnisse und Begegnungen im Rückblick</i>	
Wunschprojekte in der Altenarbeit	6
<i>Wenn Träume abheben: eine Ballonfahrt wird Wirklichkeit</i>	
Drei Konzerte für „Wie daham...“	8
<i>Musikalische Höhepunkte in den Kärntner „Wie daham...“ Einrichtungen</i>	
Eine bunte Reise um die Welt voller Freude und Musik	10
<i>Fasching trifft Weltreise: Bunte Stimmung pur</i>	
Moderne Kunst hautnah erleben	12
<i>Kunstgenuss und neue Perspektiven</i>	
Pony Leo und Hund Loui zu Gast	13
<i>Tierische Besucher sorgen für strahlende Augen</i>	
Wenn Rückkehr ins eigene Zuhause möglich wird	14
<i>Ein bewegender Weg zurück ins eigene Leben</i>	
Eine Wirtin mit Herz, Haltung und Geschichte	15
<i>60 Jahre Gastlichkeit, Lebensgeschichte und Charakter</i>	
Duft als Medizin	16
<i>Wenn Düfte Wohlbefinden und Erinnerung wecken</i>	
Miteinander im Mittelpunkt	17
<i>Vielfalt im Alltag: Kochen, Kreativität und Bewegung</i>	
Osterfreude im „Wie daham...“ Pflegezentrum Judenburg-Murdorf	18
<i>Österliche Bräuche, die Freude und Gemeinschaft schenken</i>	
Frühlingserwachen im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Atzgersdorf	19
<i>Wenn der Frühling Leben ins Haus bringt</i>	
Margarethe Pressnig - 103 Jahre	20
<i>103 Jahre voller Geschichten und Lebensfreude</i>	
Manchmal sind es die kleinen Momente	22
<i>Ein Portrait: Eine Begegnung, die alles veränderte</i>	
Beauty-Auszeit im „Wie daham...“ Generationendorf Töllergarten	24
<i>Wellness und Wohlfühlmomente für unsere Bewohner</i>	
Der Meister am Werk - wenn Backen zur Berufung wird	25
<i>Ein Hobbybäcker mit Leidenschaft fürs Süße</i>	
„Das Leben nehmen, wie es kommt“	26
<i>Eine Lebensweisheit, die durch Krieg, Verlust und Neuanfang getragen hat</i>	
Franz & Fredi - eine Freundschaft, die zeigt, was wirklich zählt	27
<i>Zwei Lebenswege, eine echte Freundschaft</i>	
Unsere Mitarbeiter	29
<i>Firmenjubiläen, Pensionierungen, Fortbildungen und Mitarbeitersteckbrief</i>	
Unsere Jubilare	44
<i>Wir gratulieren herzlich und wünschen alles Gute!</i>	
Herzlichen Dank für Ihre Zuschriften	48
<i>Leserbriefe und Reaktionen</i>	
#Social Media	54
<i>Einblick in die Social Media Accounts von „Wie daham...“</i>	

Gendering: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit des Textes wurde auf die Schreibweise „Innen“ verzichtet. Generell wurden stattdessen die Begriffe stets in der kürzeren, männlichen Schreibweise (z. B. Mitarbeiter) verwendet. An dieser Stelle wird mit Gültigkeit für die gesamte Zeitschrift betont, dass dies als Synonym für die männliche, weibliche und diverse Form vereinfacht verwendet wurde und alle männlichen, weiblichen und diversen Personen absolut gleichberechtigt angesprochen werden.

Foto-Copyrights: „Wie daham...“, Julian Pirker, Elias Jerusalem, Michael Seyer, Screenshots facebook.com/wiedahampflege, und instagram.com/pflege_wiedaham, Vektorgrafiken von freepik.com, pixabay.com

Liebe Leserschaft!

Der Sommer ist in unseren „Wie daham...“-Häusern angekommen. Die herzliche Atmosphäre, die unsere Gemeinschaft das ganze Jahr über prägt, wird nun von sonnigen Tagen und Erlebnissen im Freien begleitet. Ob im Garten, bei sommerlichen Festen oder beim gemeinsamen Basteln: Die Freude am Miteinander ist besonders spürbar. Bewegung an der frischen Luft und die heilsame Wirkung von Licht und Natur stehen dabei ganz im Zeichen des Wohlbefindens unserer Bewohner.

Meilensteine, die uns stolz machen

Weiterbildungen, neue Abschlüsse und langjährige Firmenjubiläen zeugen vom großen Engagement unserer Mitarbeiter – ihnen gilt unser aufrichtiger Dank für ihre Hingabe und Herzlichkeit. Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre und einen wunderschönen Sommer!

Mit herzlichen Grüßen,

KommR Otto Scheiflinger

Eigentümer und Geschäftsführer der „Wie daham...“
Senioren- und
Pflegezentren



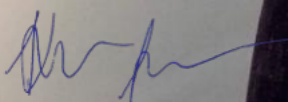
Liebe „Wie daham...“-Verbundene,

der Sommer schenkt uns seine schönste Zeit – mit warmen Sonnenstrahlen, bunten Blumen und vielen Momenten, die das Herz erfreuen.

Auch in unseren „Wie daham...“ Häusern ist einiges los. Gemeinsame Feste, Ausflüge, kreative Projekte und gesellige Stunden sorgen für zahlreiche schöne Erlebnisse. Es wurde gelacht, erzählt und gefeiert – und dabei einmal mehr spürbar, wie wertvoll unsere Gemeinschaft ist.

Diese Ausgabe nimmt Sie mit auf eine Reise durch die schönsten Erlebnisse. Sie erzählt von besonderen Begegnungen, fröhlichen Veranstaltungen und bewegenden Geschichten, die unseren Alltag bereichern haben. Aber sie erzählt auch von den Menschen, die unsere Häuser mit Leben, Herzlichkeit und Lebensfreude erfüllen.

Lassen Sie sich von den Bildern und Berichten inspirieren und begleiten. Genießen Sie eine kleine Auszeit beim Lesen und entdecken Sie die vielen schönen Seiten, die diesen Sommer so besonders machen.



Herzlichst,
Jasmin
Kostmann, MA
Assistentin der
Geschäftsführung



Eindrücke vom Pflegekongress 2025

Die Fachmesse brachte Experten aus dem deutschsprachigen Raum zusammen und bot unter dem Motto „Sicherheit, Vertrauen und Beziehung als Grundlage der Pflegequalität“ wertvolle Impulse für die Praxis.

Der Pflegekongress 2025, der am 27. und 28. November im Austria Center Vienna stattfand, zählt zu den bedeutendsten Fachveranstaltungen im Pflegebereich im deutschsprachigen Raum.

Mit rund 4.000 Teilnehmer bot der Kongress erneut eine zentrale Plattform für Austausch, Innovation und Weiterbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege.

Unter dem Motto „Sicherheit, Vertrauen und Beziehung als Grundlage der Pflegequalität“ standen aktuelle Entwicklungen der Pflegepraxis im Fokus. Fachvorträge, praxisnahe Workshops sowie eine umfangreiche Fachausstellung ermöglichten spannende Einblicke in Themen wie Digitalisierung, Künstliche Intelligenz und neue Bildungswege in der Pflege.

Auch die „Wie daham...“ Senioren- und Pflegezentren, waren als Vertreter vor Ort und konnten viele wertvolle Eindrücke sowie neue Impulse für unsere tägliche Arbeit mitnehmen. Der persönliche Austausch mit Experten und Kollegen aus der Branche war dabei besonders bereichernd.

Schon jetzt blickt man mit großer Vorfreude auf den nächsten Pflegekongress und freut sich darauf, auch im kommenden Jahr wieder Teil dieses besonderen Events zu sein.

Text: Carina Gavric BSc. MSc., Abteilungsleiterin HR, „Wie daham...“ Verwaltungszentrale



Mit eigenem Messestand beim Pflegekongress im Austria Center Vienna – Jasmin Kostmann, Daniel Garces, Carina Gavric, Satnam Brunner und Susanna Brunner mittendrin im Austausch mit Fachkräften.



Wunschprojekte in der Altenarbeit - Lebensfreude und Teilhabe im höheren Lebensalter

Zwei Bewohnerinnen des „Wie daham...“ Generationenparks Waidmannsdorf erlebten im Rahmen eines Fachprojekts ein ganz besonderes Abenteuer: eine Heißluftballonfahrt über Klagenfurt – hoch hinaus, voller Staunen und unvergesslicher Momente.



Am 28. Februar 2026 ging ein besonderer Wunsch in Erfüllung. Im Rahmen eines Fachprojekts organisierte Pflegeassistentin Cornelia Furian gemeinsam mit ihrem Team eine Heißluftballonfahrt für zwei Bewohnerinnen des Seniorenzentrums – ein Erlebnis, das Lebensfreude, Teilhabe und persönliche Erinnerungen auf eindrucksvolle Weise miteinander verband.

Bei idealen Wetterbedingungen startete die Gruppe vom Startplatz in Krumpendorf aus. Das Ballonfahrtteam empfing die

Teilnehmer herzlich, erklärte den Ablauf und informierte ausführlich über die Sicherheitsmaßnahmen. Die beiden Bewohnerinnen wurden dabei eng begleitet und erhielten alle Informationen in ruhiger, gut verständlicher Form. Um 14:15 Uhr hob der Ballon ab. Da beide Damen eine Seheinschränkung haben, wurden sie



während der gesamten Fahrt verbal begleitet – damit kein Eindruck, kein Moment verloren ging.

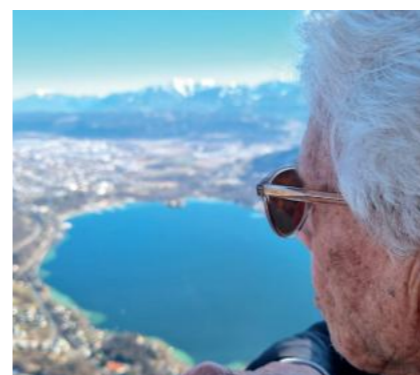
Mit guter Laune über den Wolken

Rund zwei Stunden schwebte die Gruppe über die beeindruckende Landschaft Kärntens. Der Blick aus der Vogelperspektive ließ vertraute Orte in neuem Licht erscheinen. „Dort ist der Dom von Klagenfurt!“, „Da sieht man den Pyramidenkogel!“ – die Begeisterung war spürbar. Beim Anblick der umliegenden Berge erwachten Erinnerungen an frühere Wanderungen, und lebhaftes Gespräch zeigte, wie tief das

Erlebnis die Biografien der beiden Frauen berührte.

Gegen 16:15 Uhr landete der Ballon auf einer Wiese vor dem Bundesgymnasium Tanzenberg. Den feierlichen Abschluss bildete die traditionelle Ballonfahrertaufe, bei der alle Erstfahrer symbolisch in den „Adelsstand der Luft“ erhoben wurden. Ein emotionaler, heiterer Nachmittag – und ein eindrucksvoller Beweis dafür, wie wertvoll es ist, auf individuelle Wünsche einzugehen und Lebensqualität auch im hohen Alter aktiv zu gestalten.

Text: Cornelia Furian, Pflegeassistentin im „Wie daham...“ Generationenpark Waidmannsdorf



Die „Wie daham...“-Bewohnerinnen und Mitarbeiter hatten einen unvergesslichen Ausflug hoch über dem Wörthersee und haben die besondere Aussicht genossen.

Drei Konzerte für „Wie daham...“

Tolle Stimmen, unzählige Emotionen – das Männerdoppelsextett Klagenfurt bereicherte mit seiner Konzertreihe in den drei „Wie daham...“-Pflegeeinrichtungen in Kärnten mit Lebensfreude und echter Herzlichkeit.

Musik schafft Erinnerungen, weckt Emotionen und verbindet Menschen auf besondere Weise. Diese Kraft war in allen drei Kärntner „Wie daham...“-Einrichtungen deutlich zu spüren.

Klangvolle Stunden

Erinnerungen, die bleiben

Gerade im Alltag einer Pflegeeinrichtung haben solche gemeinsamen Erlebnisse einen besonderen Stellenwert. Musik schafft Nähe, bringt Menschen ins Gespräch und schenkt Momente der Leich-

tigkeit. Bemerkenswert war, wie rasch eine herzliche, fast familiäre Atmosphäre entstand. Gemeinsam wurde gesungen und geklatscht, was einmal mehr zeigte, wie wertvoll solche Begegnungen für das Zusammenleben in den Häusern sind.

Ehrung von Richi di Bernardo

Einen besonderen Höhepunkt bildete die Auszeichnung von Richi Di Bernardo. Für seinen langjährigen Einsatz zur Förderung der Kärntner Volkskultur überreichte KommR Otto Scheiflinger die goldene „Wie daham...“-Medaille – eine Würdigung seines musikalischen Engagements



Das Männerdoppelsextett Klagenfurt brachte mit seiner Konzertreihe Musik, Erinnerungen und Freude in alle drei „Wie daham...“-Einrichtungen in Kärnten.

Mit traditionellen Kärntner Liedern, humorvollen Texten und viel Gespür, begeisterten die Sänger von Beginn an. Schon nach den ersten Takten wurde mitgesungen, geschunkelt und gelacht.

Vertraute Melodien wie „I hob di gern“ oder „Pfiat Gott liebe Alm“ weckten Erinnerungen an längst vergangene Zeiten – und sorgten für Momente tiefer Bewegtheit. Einige Bewohner waren zu Tränen gerührt, andere sangen text sicher mit.



Ein Zeichen besonderer Wertschätzung: KommR Otto Scheiflinger überreichte Richi Di Bernardo die goldene „Wie daham...“-Medaille als Anerkennung für seine langjährigen Verdienste um die Kärntner Volkskultur.



Mit heiteren Gedichten zwischen den Kärntner Liedern sorgten die Sänger für viele herzliche Lacher und beste Stimmung.



Der Chor bei seinen Auftritten.

und seines wertvollen Beitrags zur Pflege Kärntner Traditionen. Die feierliche Übergabe wurde von großem Applaus begleitet.



Für Speis und Trank wurde bestens gesorgt.

Die Konzertreihe des Männerdoppelsextetts Klagenfurt bleibt nicht nur als musikalisches Highlight in Erinnerung, sondern vor allem als eine Reihe besonderer Begegnungen voller Lebensfreude, Gemeinschaft und Menschlichkeit.

Text: Isolde Oberguggenberger MBA, Abteilungsleiterin Marketing & PR, „Wie daham...“ Verwaltungszentrale



Gemeinschaftsfoto mit Caterina Ouschan, KommR Otto Scheiflinger, Manfred Reschenauer, Isolde Oberguggenberger und dem Chor (v. l.)

Eine bunte Reise um die Welt voller Freude und Musik

Im „Wie daham...“ Seniorenzentrum St. Martin - Kreuzbergl wurde der Fasching unter dem Motto „Einmal um die ganze Welt“ zu einem fröhlichen Fest voller Tanz, Musik und kreativer Kostüme.



Der diesjährige Fasching wurde zu einer farbenfrohen Reise rund um den Globus. Unter dem Motto „Einmal um die ganze Welt“ verwandelten sich die festlich geschmückten Räumlichkeiten in einen Ort voller Lebensfreude, Musik und herzlicher Begegnungen.

Schon beim Betreten des Saales war die ausgelassene Stimmung spürbar: Bunte Dekorationen, fröhliches Lachen und liebevoll gestaltete Kostüme sorgten für ein ganz besonderes Ambiente. Mit stimmungsvollen Liedern und viel Gespür für gute Unter-

haltung begeisterte Frau Pless die Feiargesellschaft.

Kaum erklangen die ersten Töne, füllte sich die Tanzfläche wie von selbst. Bewohner, Angehörige sowie Mitarbeiter ließen sich von der Musik mitreißen und genossen gemeinsam einen Nachmittag voller Heiterkeit und unbeschwerter Momente. Besonders die fröhliche Polonaise, die sich lachend durch den Raum schlängelte, brachte viele Augen zum Strahlen und sorgte für ausgelassene Stimmung

Musik und gute Laune

Ein weiteres Highlight des Nachmittags war das neue „Gute-Laune-Lied“, das schon nach wenigen Takten für Begeisterung

sorgte. Es wurde mitgesungen, mitgeklatscht und voller Freude getanzt.

Die vielen fantasievollen und kreativen Kostüme verliehen dem Fest zusätzlich eine ganz besondere Note. Von exotischen Reisenden über elegante Tänzerinnen bis hin zu humorvollen Verkleidungen war alles vertreten und machte die Feier bunt, lebendig und einzigartig.

Für einen besonders berührenden Augenblick sorgte auch der Besuch einer Angehörigen einer



früheren Bewohnerin. Die herzliche Begegnung erinnerte daran, wie wertvoll Verbundenheit und gemeinsame Erinnerungen sind. Solche Momente verleihen dem Miteinander im Haus eine besondere Wärme und zeigen, dass Gemeinschaft weit über den Alltag hinausreicht.

Ein Nachmittag, der noch lange in Erinnerung bleiben wird und einmal mehr zeigte, wie schön gemeinsames Feiern sein kann.

Text: Caterina Ouschan, Verwaltungsassistentin im „Wie daham...“ Seniorenzentrum St. Martin-Kreuzberg



Hier wird schwungvoll getanzt!



Frau Pless sorgte für gute Stimmung.

Biskuitkrapfen

Dieses Rezept wurde von Frau Gerti, einer Bewohnerin im „Wie daham...“ Generationenpark Welzenegg, mit uns geteilt. Über 60 Jahre lang war sie Gastwirtin und viele Gäste sind genau wegen solcher Süßspeisen immer wieder in ihr Gasthaus gekommen.

Zutaten

für ca. 12-15 Stück

Biskuit:

4 Dotter
20 g Zucker
5 Eiklar
120 g Zucker
100 g Speisestärke
100 g glattes Mehl
etwas Mehl zum Bestäuben

Zum Bestreichen:

80 g Marillenmarmelade + 1 EL Wasser

Obers-Füllung:

500 ml Schlagobers
1 Pkg. Vanillezucker
20 g Staubzucker

Schokoladenglasur:

200 g Schokoladenglasur
80 ml Schlagobers

Zubereitung

Biskuitmasse herstellen: Die Eigelbe mit 20 g Zucker verrühren. Eiweiß steif schlagen, dabei 120 g Zucker langsam einrieseln lassen. Eigelbmasse vorsichtig unterheben. Mehl und Stärke mischen, darübersieben und locker unterheben. Teig in einen Spritzbeutel füllen



und kleine Halbkugeln auf ein Backblech spritzen. Leicht bemehlen und bei 190 °C (Heißluft 170 °C) ca. 20 Minuten backen.

Bestreichen

Die Marillenmarmelade mit etwas Wasser kurz erwärmen und die Biskuit-Hälften damit bestreichen.

Füllung

Schlagobers mit Vanillezucker und Staubzucker steif schlagen. Auf die Hälfte der Biskuitstücke spritzen.

Glasur

Schokoladenglasur mit Schlagobers verrühren. Oberteile eintauchen, dekorieren und auf die gefüllten Unterteile setzen.



Moderne Kunst hautnah erleben

Ein Ausflug ins Museum Moderner Kunst Kärnten (MMKK) wurde für die Bewohner des „Wie daham...“ Seniorenzentrums St. Martin-Kreuzbergl zu einem unvergesslichen Erlebnis voller Begegnung, Staunen und lebhafter Gespräche.



Bereits bei der Ankunft war die Vorfreude deutlich spürbar. Viele der Bewohner verbinden mit Kunst und Kultur eine tiefe Wertschätzung – und dieser Besuch sollte sie nicht enttäuschen.

Fachwissen und Humor

Die Führung durch die Ausstellung erwies sich als ausgesprochen eindrucksvoll. Mit Fachwissen, Geduld und einer angenehmen Prise Humor gelang es, die Hintergründe der ausgestellten Werke lebendig und verständlich zu vermitteln.

Der Rundgang bot nicht nur Einblicke in die Vielfalt moderner Kunst, sondern auch in die Ge-

dankenwelten und kreativen Prozesse der Künstler.

Besonders bereichernd war der offene Austausch während der Führung: Fragen wurden gestellt, Eindrücke geteilt, persönliche Assoziationen eingebracht. So entstand ein lebendiger Dialog mit der Kunst, der den Besuch auf eine sehr persönliche Weise abrundete. Aufmerksames Stau-

nen, gemeinsames Lachen und angeregte Gespräche zeigten, wie sehr das Erlebnis die Bewohner berührte.

Der Ausflug bot damit weit mehr als kulturelle Eindrücke – er schuf wertvolle gemeinsame Momente, die das Miteinander stärkten und allen Beteiligten sichtlich guttaten. Die Vorfreude auf künftige Ausflüge ist bereits geweckt.



Die Bewohner tauchten in die Welt der zeitgenössischen Kunst ein.

Text: Caterina Ouschan, Verwaltungsassistentin im „Wie daham...“ Seniorenzentrum St. Martin-Kreuzbergl



Pony Leo und Hund Loui zu Gast

Bei diesen treuen Blicken und kuscheligen Fellnasen schmelzen die Herzen im Nu: Mit viel Herzlichkeit und tierischer Nähe verwandelten Pony Leo und Hund Loui den Nachmittag im „Wie daham...“ Seniorenzentrum St. Martin-Kreuzbergl in ein unvergessliches Erlebnis.



Wenn Pony Leo und Hund Loui das „Wie daham...“ Seniorenzentrum St. Martin-Kreuzbergl besuchen, sorgen sie regelmäßig für große Freude. Die beiden tierischen Gäste bringen Abwechslung in den Alltag und schaffen wertvolle Momente voller Nähe, Erinnerungen und Herzlichkeit.

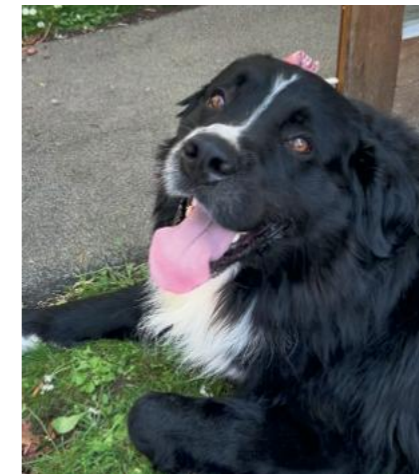
Der 30-jährige Shetlandpony-Hengst Leo ist nach Jahren längst ein vertrauter Besucher. Viele



Ein ganz besonderer Moment: Pony Leo sorgte für strahlende Augen und ein Lächeln, das von Herzen kommt.

Bewohner erkennen ihn sofort wieder und verbinden mit ihm zahlreiche schöne Erinnerungen. Mit seiner ruhigen und geduldigen Art sorgt er für berührende Begegnungen und schenkt ein Gefühl von Vertrautheit.

Wenn Tiere Erinnerungen wecken



Hund Loui eroberte schnell die Herzen.

An seiner Seite begeistert Loui, ein vierjähriger Berner-Sennenhund- und Border-Collie-Mischung. Sein freundliches Wesen und seine offene Art zaubern immer wieder ein Lächeln auf die Gesichter der Bewohner. Gemeinsam bilden Leo und Loui ein eingespieltes Team.

Die Begegnungen mit den Tieren wecken oft Erinnerungen an frühere Haustiere, das Leben am Bauernhof oder besondere Erleb-

nisse aus der Kindheit. Gleichzeitig entstehen Gespräche und wertvolle soziale Kontakte. Besonders die kleinen Augenblicke – ein Streicheln über das weiche Fell, ein liebevoller Blick oder ein stilles Zusammensein – tragen zu Wohlbefinden und Geborgenheit bei.



Pony Leo bewies an diesem Nachmittag vor allem eines: Auch auf vier Hufen lässt sich jede Menge Freude und Herzlichkeit verteilen.

Leo und Loui stammen vom Biohof Tauschitz und zeigen eindrucksvoll, wie positiv Tiere auf Menschen wirken können. Ihre Besuche fördern Gemeinschaft, schaffen Gespräche und bringen Abwechslung in den Alltag. Entsprechend groß ist bereits die Vorfreude auf das nächste Wiedersehen.

Text: Caterina Ouschan, Verwaltungsassistentin im „Wie daham...“ Seniorenzentrum St. Martin-Kreuzbergl



Wenn Rückkehr ins eigene Zuhause möglich wird

Manche Wege beginnen mit Unsicherheit – und enden mit einem selbstbestimmten Leben im vertrauten Zuhause, getragen von Fürsorge, Teamarbeit und Zuversicht. Unvergessliche Momente aus dem „Wie daham...“ Generationenpark Welzenegg.



Es sind die stillen, bewegenden Augenblicke, die im Pflegealltag am tiefsten nachklingen: wenn ein Mensch, der einst auf fremde Hilfe angewiesen war, wieder selbstbestimmt und mit neuem Lebensmut seinen Alltag gestaltet.

Genau einen solchen Moment durfte das Team des „Wie daham...“ Generationenparks Welzenegg im Weihnachtszeitraum 2025 erleben.



Schritt für Schritt zurück in die Selbstständigkeit: Mit einfühlsamer Begleitung und professioneller Unterstützung durch Physiotherapeutin Sabine Brugger, arbeitet Frau Edith Trattmig beharrlich an ihrem Ziel.

Nach acht Monaten liebevoller und intensiver Betreuung konnte Edith Trattmig wieder in ihr eigenes Zuhause zurückkehren. Umso größer war die Freude, als sie das Team kurz vor Ostern 2026 überraschend besuchte – gesund, strahlend und erfüllt von Dankbarkeit.

Begleitung durch Physiotherapie

Dipl. PT Sabine Brugger begleitete Edith Trattmig während ihres gesamten Aufenthalts physiotherapeutisch und schildert den gemeinsamen Weg: „Unsere Reise begann im Mai 2025, als Frau Trattmig bettlägerig und immobil zu uns kam. Zu Beginn standen behutsame Bewegungs- und Kräftigungsübungen im Bett im Vordergrund. Schritt für Schritt arbeiteten wir in den folgenden sechs Monaten daran, ihre Mobilität und Selbstständigkeit wiederherzustellen.“

Von Anfang an hatte Edith Trattmig ein klares Ziel vor Augen: Sie wollte wieder auf eigenen Beinen stehen. Dank ihres außergewöhnlichen Willens, der engagierten Unterstützung des Pflegepersonals und der physiotherapeutischen Begleitung konnte sie

diesen Wunsch verwirklichen. Sie verließ den „Wie daham...“ Generationenpark Welzenegg gehfähig mit einem Rollator – und mit einem Lächeln, das alles sagte.

Die Geschichte von Edith Trattmig zeigt eindrucksvoll, was durch das Zusammenspiel von professioneller Pflege, therapeutischer Begleitung und persönlichem Einsatz möglich wird. Das Team des Hauses Magnolie unterstützte sie während ihres Aufenthalts tatkräftig auf dem Weg zurück in ein selbstständiges Leben. Einen wesentlichen Beitrag dazu leistete auch die physiotherapeutische Betreuung durch Sabine Brugger, die Frau Trattmig über Monate hinweg begleitete und motivierte.

Text: Sabine Brugger, Dipl. Physiotherapeutin



Der schönste Moment: Mit einem Lächeln und neugewonnener Stärke tritt Frau Trattmig den Weg zurück in ihr vertrautes Zuhause an.



Eine Wirtin mit Herz, Haltung und Geschichte

Frau Gertrude Griessler, geboren 1944 in Techelsberg, entwickelte früh ihre Leidenschaft für die Gastronomie, gründete 1962 mit ihrem Ehemann das Gasthaus Griessler in Klagenfurt und prägte es als herzliche Wirtin, die Gäste, Familien und Stammkunden über Jahrzehnte willkommen hieß und begeisterte.

Am 10. Jänner 1944 in Techelsberg geboren, wuchs Gertrude Griessler als eines von neun Geschwistern in einer großen, lebendigen Familie auf. Früh lernte sie, was Zusammenhalt und Verantwortung bedeuten – und entwickelte jene offene, herzliche Art, die ihren gesamten Lebensweg prägen sollte.

Ein Gasthaus als Ort der Begegnung

Mit 23 Jahren lernte sie ihren späteren Mann in einem Kaffeehaus in Krumpendorf kennen. Was als zufällige Begegnung begann, wurde zu einer tiefen Partnerschaft. 1962 heirateten die beiden – und erfüllten sich im selben Jahr ihren gemeinsamen Traum: Sie eröffneten das Gasthaus „Griessler“ in Waidmannsdorf.

Die Aufgabenteilung war ideal: Während ihr Mann in der Küche für kulinarische Qualität sorgte, war Gertrude Griessler das herzliche Gesicht des Hauses. Mit Freundlichkeit, Aufmerksamkeit und einem feinen Gespür für ihre Gäste schuf sie eine Atmosphäre, in der man sich vom ersten Moment an willkommen fühlte.



Mit Herzlichkeit und Leidenschaft prägte sie das Gasthaus Griessler in Waidmannsdorf über Jahrzehnte und hieß Gäste und Stammkunden stets mit offenen Armen willkommen.

Das Gasthaus wurde rasch zu einem beliebten Treffpunkt für Familien, Stammgäste und alle, die einfach dazugehören wollten – ein Ort des Miteinanders, an dem gelacht, gefeiert und erzählt wurde.

Über viele Jahre führten die beiden ihr Haus mit großem Einsatz und Leidenschaft. Für Gertrude Griessler war es stets das Größte, einen Ort geschaffen zu ha-

ben, der für viele Menschen ein Stück Zuhause bedeutete.

Heute lebt sie im „Wie daham...“ Generationenpark Welzenegg in Klagenfurt. Ihr Lebensweg steht für Bodenständigkeit, Herzlichkeit und gelebte Gastfreundschaft – und ihr Motto begleitet sie bis heute: **„Einfach weitermachen.“**

Text: Elisa Ninaus BSc., Social Media, „Wie daham...“ Verwaltungszentrale

Duft als Medizin

Ätherische Öle lindern Schmerzen, reduzieren Ängste und fördern den Schlaf – im „Wie daham...“ Generationenpark Welzenegg ist die professionelle Aromapflege längst ein fester Bestandteil der ganzheitlichen Betreuung.



Aromapflege ist weit mehr als angenehmer Duft. Der gezielte Einsatz von 100 Prozent naturreinen ätherischen Ölen und Pflanzenprodukten unterstützt medizinische Therapien und pflegerische Maßnahmen auf wissenschaftlich fundierter Basis.

Über den Geruchssinn und die Haut entfalten die Öle ihre Wirkung direkt im Körper – sie heben die Stimmung, lindern Ängste, reduzieren Schmerzen und fördern erholsamen Schlaf.



Wie Aromapflege funktioniert

Die Wirkungsweise ist zweifach: Düfte gelangen über die Atemwege ins Riechzentrum und aktivieren das limbische System im Gehirn – jenen Bereich, der Emo-

tionen und Erinnerungen steuert. Gleichzeitig können ätherische Öle über die Haut aufgenommen werden und ihre Wirkstoffe direkt in den Körper einbringen.

Je nach Beschwerdebild kommen unterschiedliche Öle zum Einsatz: Lavendel- oder Mandarinenöl wirkt bei Unruhe, Ängsten und Schlafstörungen. Weihrauch- oder Rosenöl wird zur Schmerzlinderung und bei Entzündungen eingesetzt. Cajeputöl unterstützt die Atemwege und kann zur Vorbeugung einer Lungenentzündung beitragen.

Individuell gemischt, monatlich frisch

Im „Wie daham...“ Generationenpark Welzenegg werden diverse Ölmischungen monatlich frisch hergestellt und für jeden Bewohner individuell zusammengestellt.



Verantwortlich für die Aromatherapie ist DGKP Tamara Tischler, die ihr Fachwissen gezielt in den Pflegealltag einbringt. Das



Auswahl an hochwertigen, naturreinen ätherischen Ölen, die in der Aromapflege zur Unterstützung von Wohlbefinden, Entspannung und gezielter pflegerischer Anwendung eingesetzt werden.

Angebot umfasst unter anderem Schmerz-, Mykosen- und Kontraktorenöl, ein spezielles Loslassöl für die letzte Lebensphase sowie Ölmischungen zur Beruhigung und für einen erholsamen Schlaf. Ergänzt wird das Sortiment durch Hydrolate, Riechstifte und Meersalzmischungen.

Die Aromapflege wird im Pflegeprozess regelmäßig evaluiert, eine monatliche Aromavisite ist fester Bestandteil des Ablaufs. Die ärztliche Anordnung wird dabei stets miteinbezogen.

Text: Tamara Tischler, DGKP im „Wie daham...“ Generationenpark Welzenegg



Miteinander im Mittelpunkt

Im „Wie daham...“ Senioren-Stadthaus Judenburg ist der Alltag weit mehr als Routine: Ein liebevoll gestaltetes Programm aus Bewegung, Kreativität und gemeinsamem Kochen sorgt dafür, dass Körper, Seele und Geist gleichermaßen in Schwung bleiben.



Mit einem vielfältigen Programm sorgt das „Wie daham...“ Senioren-Stadthaus Judenburg für einen abwechslungsreichen Alltag. Im Mittelpunkt stehen Gemeinschaft, Aktivierung und das bewusste Erleben von Erinnerungen.

Täglich starten kurze Aktivierungseinheiten den Tag – von sanften Dehnübungen bis zu spielerischer Gymnastik, an-



Gemeinsame Aktivitäten stehen am Tagesprogramm.

gepasst an die jeweilige Tagesverfassung. Reminiszenz-Einheiten laden dazu ein, gemeinsam in Erinnerungen zu schwelgen und vergangene Zeiten wieder lebendig werden zu lassen. Kreative Tätigkeiten wie Stricken und Singen sowie gesellige Spielrunden fördern den sozialen Austausch und schaffen eine positive Atmosphäre.

Wenn Kochen alle Sinne weckt

Besonders wertvoll ist die gemeinsame Zubereitung von Speisen. Beim Schälen, Schneiden und Kneten sind alle aktiv eingebunden. Jahreszeitliche Rituale wie das Backen von Osterbrot oder das Schmücken des Weihnachtsbaums geben dem Alltag Struktur, Vorfreude und Geborgenheit – mit Platz



für alle Emotionen, denn kein Tag gleicht dem anderen. Das schönste Lob kommt dabei von den Bewohnern selbst: „Hier fühlt man sich wie daham im Wohnzimmer.“

Text: Daniela Ehgartner, Heimhelferin und Barbara Rieser, „Wie daham...“ Senioren-Stadthaus Judenburg



Osterfreude im „Wie daham...“ Pflegezentrum Judenburg-Murdorf

Palmbüscherl binden, Eier färben, Weihfleisch kochen – im „Wie daham...“ Pflegezentrum Judenburg-Murdorf wird Ostern nicht gefeiert, sondern gemeinsam gelebt. Eine Zeit, in der vertraute Rituale Erinnerungen wecken und das Miteinander spürbar wird.



Mit den ersten warmen Tagen beginnt im „Wie daham...“ Pflegezentrum Judenburg-Murdorf eine besondere Zeit. Die Vorbereitungen auf Ostern erfüllen die Räume mit Vorfreude, vertrauten Düften und dem Klang lebhafter Gespräche.

Palmbüscherl, Palmweihe und bunte Eier



Fleißige Hände – gemeinsam werden Palmbüscherl gebunden.

In gemütlicher Runde werden Zweige zu Palmbüscherln gebunden – ein Anlass zum Erzählen, Lachen und Erinnern. Jeder hat seine Geschichte von Ostern, und plötzlich sind diese Bilder wieder lebendig. Die an-

schließende Palmweihe gibt der Vorbereitung eine ruhige, fast feierliche Tiefe. Beim Ostereierfärben mit Zwiebelschalen und Rotkraut entstehen individuelle Kunstwerke – weniger auf Perfektion ausgerichtet, dafür umso reicher an Freude und herzlichem Lachen.



Die Freude am gemeinsamen Gestalten war beim Ostereierfärben deutlich zu spüren.

Der Duft von Weihfleisch

Einen besonderen Moment schafft die Zubereitung des traditionellen Weihfleisches.

Schon während des Kochens liegt ein vertrauter Duft in der Luft, der sofort Bilder aus der Vergangenheit weckt. In der Küche wird nicht nur gekocht – es wird vor allem erzählt. Im Pflegezentrum Judenburg-Murdorf zeigt sich, wie viel Kraft in vertrauten Traditionen steckt. Es sind die gemeinsamen kleinen Momente, die bleiben – und die das Herz wärmen.

Text: Anita Paratusic, Seniorenanimatorin im „Wie daham...“ Pflegezentrum Judenburg-Murdorf



Frühlingserwachen im „Wie daham...“ Senienschlössl Atzgersdorf

Ein Frühling voller Begegnungen, Kreativität und gelebter Gemeinschaft im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Atzgersdorf“, in dem die Bewohner gemeinsam gestalten, feiern, erinnern und den Alltag mit Freude füllen, während Natur und Haus in frischen Farben erstrahlen und zahlreiche Aktivitäten, Feste und gemeinsame Momente ein starkes Gefühl von Zusammenhalt entstehen lassen.



Der Frühling wäre im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Atzgersdorf nicht komplett ohne die liebgewonnene Tradition des Ostermarkts – und die Vorfreude darauf war in diesem Jahr deutlich spürbar.

Wochen voller Kreativität lagen hinter dem Haus, als der Ostermarkt näherrückte. Mit großer Hingabe und sichtlicher Begeisterung wurde gemeinsam gebas-

telt, gestaltet und vorbereitet. Dabei entstanden wahre kleine Kunstwerke: feine Schmuckstücke, Armbänder und Ohrringe, farbenfrohe Blumengestecke sowie liebevoll verzierte Taschen. Jedes Stück trägt die persönliche Note seiner Schöpfer und spiegelt die Freude am kreativen Miteinander wider. Was zählte, war nicht Perfektion – sondern die Freude am Tun und das stolze Lächeln, wenn ein neues Werkstück fertiggestellt wurde.

Beim traditionellen Maibaumaufstellen erlebte das Haus echte Brauchtumpflege: Mit großer Freude wurde ein Stück Tradition wieder lebendig. Ebenso berüh-



Aufgestellt, bejubelt, gefeiert - der Maibaum.

rend zeigte sich das Muttertagskonzert, das mit seinen Klängen Erinnerungen weckte und so manchen stillen, ergreifenden Moment schenkte.

Ein Fest der Begegnungen

Der Ostermarkt selbst wurde zum strahlenden Höhepunkt des Frühlings. Bewohner, Angehörige und Gäste kamen zusammen, bestaunten die liebevoll gefertigten Werke und genossen die festliche Atmosphäre. Ein Tag voller Wertschätzung und Freude – und ein eindrucksvolles Zeichen dafür, wie viel Kraft im gemeinsamen Tun steckt.

Text: Ing. Thomas Kleewein, Verwaltungsleiter im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Atzgersdorf



Hasenohren an, Herz auf – das „Wie daham...“-Team macht den Ostermarkt zum unvergesslichen Erlebnis.

Margarete Pressnig, 103 Jahre

Margarete Pressnig strahlt. Wer ihr begegnet, spürt sofort die Wärme, die von ihr ausgeht – ein Lächeln, das ansteckt, und eine Herzlichkeit, die den Raum erfüllt. Am 15. Februar 1923 in Oberwart im Burgenland geboren, blickt die 103-Jährige auf ein reiches Leben zurück, das von tiefen Werten, großer Liebe und unerschütterlichem Optimismus geprägt ist.



Wurzeln in Oberwart – eine Kindheit im Burgenland

Oberwart in den 1920er-Jahren – eine Zeit, in der das Leben einfacher war, aber auch Stärke forderte. Margarete Pressnig wuchs in einer Welt auf, in der Zusammenhalt, Fleiß und gegenseitige Unterstützung nicht bloß Schlagworte waren, sondern selbstverständlicher Alltag. Diese frühen Prägungen formten eine Persönlichkeit, die

bis heute begeistert: fröhlich, zugewandt und mit einem Herz, das stets für andere offen war. Schon als junges Mädchen entwickelte sie ein ausgeprägtes Verantwortungsgefühl gegenüber ihren Mitmenschen – eine Eigenschaft, die zum Leitmotiv ihres gesamten Lebens werden sollte. Oberwart blieb für sie zeitlebens ein wichtiger Ankerpunkt, ein Ort, der sie innerlich trägt, wohin das Leben sie auch führte.

Familie als Lebenszentrum

Wer mit Margarete Pressnig spricht, merkt schnell: Wenn es um ihre Familie geht, leuchten



Frau Pressnig im Gespräch mit Verwaltungsleiterin Maria Heibili.

ihre Augen auf. Familie war für sie nie Pflicht – sie war Berufung. Ihr gesamtes Leben richtete sie danach aus, für ihre Liebsten da zu sein, Stütze zu sein, Wärme zu geben. Besonders ihre zwei Töchter erfüllen sie mit tiefem

Stolz. Mit einem herzlichen Lachen erzählt sie, dass sie immer das Bedürfnis hatte, so lange zu leben, wie ihre Kinder sie brauchen. Ein Satz, der in seiner schlichten Tiefe berührt und zeigt, wie untrennbar ihr Lebenssinn mit ihrer Familie verbunden ist.

Auch im hohen Alter ist diese Verbundenheit lebendig. Gemeinsame Erinnerungen und das Gefühl des Zusammenhalts geben ihr täglich Kraft – und ihrem Lächeln seine Wärme.

53 Jahre Liebe: Eine Partnerschaft fürs Leben

Die Augen strahlen, wenn Margarete Pressnig von ihrem Mann erzählt. Das Kennenlernen zählt sie zu den schönsten Momenten ihres Lebens – der Beginn einer Reise, die 53 gemeinsame Jahre umfasste. Eine solche Partnerschaft hinterlässt Spuren – die besten.

Sie formte ihre Sichtweise auf Beziehungen, auf Treue, auf das,



Lachen und genießen – hier wird herzlich gefeiert.

JAHRGANG 1923

Älteste Zeltwegerin feierte ihren 103. Geburtstag

Die aus dem Burgenland stammende Margarete Pressnig wurde 1923 geboren. Im Pflegeheim wurde nun Geburtstag gefeiert.



103. Geburtstag von Margarete Pressnig mit Bürgermeister Günter Reichle und Gemeinderätin Rita Hartner

Prominenter Besuch und ein Bericht in der Kleinen Zeitung – Margarete Pressnig steht ganz im Mittelpunkt.

was wirklich zählt. Noch heute spricht sie mit sichtlicher Herzlichkeit und Dankbarkeit über diese Zeit.

Lebensmotto und Lebensfreude

Heute lebt Margarete Pressnig im „Wie daham...“ Generationenpark Zeltweg – und sie fühlt sich wohl dort. In einer Umgebung, die Wertschätzung und Unterstützung vereint, bringt sie genau das

ein, was sie immer ausgezeichnet hat: ihre positive Ausstrahlung, ihre Fröhlichkeit und ihre ansteckende Lebensfreude.

Ihr Lebensmotto trägt sie wie ein inneres Licht: „**Nie verzweifeln. Nach dem Regen kommt die Sonne.**“ Kein aufgesetzter Optimismus – sondern eine Haltung, die durch Jahrzehnte gewachsen ist und die sie durch alle Höhen und Tiefen des Lebens getragen hat. Glück, sagt sie, bedeutet für sie, nicht leiden zu müssen – und die Menschen um sich zu wissen, die ihr wichtig sind. So schlicht. So wahr.

Margarete Pressnig ist eine von jenen Menschen, denen man begegnet und die man nicht vergisst. Mit ihrem Lächeln, ihrer Herzlichkeit und ihrer lebensbejahenden Art berührt sie alle, die das Glück haben, ihr nahezu kommen.

Text: Isolde Oberguggenberger MBA, Abteilungsleiterin Marketing & PR, „Wie daham...“ Verwaltungszentrale



Manchmal sind es die kleinen Momente, die den größten Unterschied machen

Julia Pollak, Fachsozialbetreuerin im Wohnbereich Sonnenblume des „Wie daham...“ Seniorenschlossls Simmering, bringt nicht nur Fachwissen und 13 Jahre Erfahrung mit – sie bringt vor allem Herz. Was sie antreibt, warum eine einzige Begegnung ihren Lebensweg verändert hat und was ihr an ihrer Arbeit jeden Tag aufs Neue bedeutet, erzählt sie im Portrait.



Julia Pollak ist 33 Jahre alt, seit Dezember 2025 Teil des Teams im Wohnbereich Sonnenblume – und bereits seit über 13 Jahren in der Betreuung und Pflege tätig.

Dass sie einmal diesen Weg einschlagen würde, war nicht von Anfang an klar. Ursprünglich wollte sie diplomierte Familienhelferin werden. Doch dann kam eine Begegnung, die alles veränderte.

Während ihrer Pflegeassistenten-Ausbildung traf sie zum ersten Mal auf eine demenziell er-

krankte Dame. „Diese Begegnung ist mir bis heute besonders in Erinnerung geblieben“, erzählt sie. Die Arbeit mit Menschen mit Demenz berührte und faszinierte sie von der ersten Minute an. Es waren diese kleinen, stillen Momente, die ihr zeigten: Genau hier gehöre ich hin. Der Entschluss, den Weg der Fachsozialbetreuung in der Altenarbeit einzuschlagen, war gefallen.

Neue Herausforderung, neue Perspektive

Die letzten fünf Jahre arbeitete Frau Pollak hauptsächlich mit mobilen, demenziell erkrankten Menschen. Der Wechsel ins „Wie daham...“ Seniorenschlossl Simmering bedeutete für sie daher

auch eine neue Herausforderung: Plötzlich war die Bandbreite der Bewohner eine ganz andere – von fitten, mobilen Menschen bis hin zu stark pflegebedürftigen oder bettlägerigen Bewohnern. Was sie jedoch schnell feststellte: Das Wesentliche bleibt gleich. „Ich habe das Gefühl, den Be-



wohnern wirklich Zeit schenken zu dürfen“, sagt sie. Wenn es jemandem nicht gut geht, kann sie sich dazusetzen, zuhören oder einfach nur da sein.

Manchmal entstehen die schönsten Momente spontan – wenn jemand plötzlich in den Garten möchte oder einfach Gesellschaft braucht. Genau diese Zeit ist es, die ihre Arbeit so besonders macht.

Der Tag beginnt oft schon mit kleinen Gesprächen beim Früh-



Es sind es die kleinen Gesten, die herzlichen Gespräche und die menschliche Nähe, die den Alltag für Bewohner bereichern.



Was Pflege ausmacht, zeigt sich in solchen Momenten – echte Zuwendung, aufrichtiges Interesse und eine Herzlichkeit, die ankommt.

stück. Zu Frau Pollaks Tätigkeiten gehören Musikgruppen, Spaziergänge, Gedächtnistraining, Quizrunden, Sitzgymnastik und Einzelgespräche – ebenso wie kreatives Basteln und das jahreszeitliche Dekorieren des Wohnbereichs.

Alltag im Wohnbereich Sonnenblume

Jede Aktivität ist dabei mehr als ein Programmpunkt: Sie ist eine Einladung zur Begegnung. Ein wichtiger Teil ihrer Arbeit ist



auch der enge Austausch mit den Animationskolleginnen. Gemeinsam werden Feste organisiert, Choreografien einstudiert und immer wieder neue Aktivitäten entwickelt – stets mit dem Ziel, auch Bewohner verschiedener Wohnbereiche miteinander zu vernetzen und Begegnungen zu ermöglichen.

Was zählt: Respekt, Augenhöhe und Menschlichkeit

Besonders berühren Frau Pollak jene Momente, in denen Bewohner wieder Freude an Aktivitäten finden oder sich langsam öffnen. Wenn jemand, der sonst kaum das Zimmer verlässt, plötzlich doch bei einer Gruppe dabei ist – und man spürt, dass es ihm guttut – dann bedeutet ihr das sehr viel.

Auch kleine Gesten bleiben im Herzen. Wenn Bewohner sagen, dass sie sie vermisst haben, oder Angehörige sich bedanken, wird ihr bewusst, wie viel Zeit, Aufmerksamkeit und Menschlichkeit im Alltag bewirken können.

Ihr Grundsatz dabei ist klar: Jedem Menschen mit Respekt und auf Augenhöhe begegnen. „Hinter jedem Bewohner steckt eine Lebensgeschichte voller Erfahrungen, Erinnerungen und Gefühle. Genau das darf man nie vergessen“, sagt Julia. Und auch wenn der Pflegealltag herausfordernd sein kann – sie geht stets mit einer positiven, herzlichen Ausstrahlung auf die Menschen zu. Denn oft sind es die kleinen Momente, die den größten Unterschied machen.

Text: Julia Pollak, Fachsozialbetreuerin im „Wie daham...“ Seniorenschlossl Simmering



Spielen, lachen, verbinden: Frau Pollak und ihre Bewohnerin beweisen beim Mensch-ärgere-dich-nicht, dass es nicht nur um Pflege geht – sondern um echte Lebensfreude und gemeinsame Augenblicke.

Beauty-Auszeit im „Wie daham...“ Generationendorf Töllergarten

Im „Wie daham...“ Generationendorf Töllergarten stand kürzlich ein besonderer Vormittag auf dem Programm: Eine Beauty-Auszeit der etwas anderen Art verwöhnte die Bewohner mit pflegenden Gesichts- und Handmasken sowie wohltuenden Augenpads – und sorgte dabei für weit mehr als nur gepflegte Haut.



Begleitet von sanfter Musik und einer herzlichen, ungezwungenen Atmosphäre wurde nicht nur gepflegt, sondern vor allem auch gelacht und erzählt.

Viele Bewohner erinnerten sich an frühere Besuche im Kosmetikstudio und teilten kleine Geschichten aus vergangenen Zeiten. Erinnerungen, die für Nähe sorgten – und für Gesprächsstoff, der den Vormittag lebendig machte.

Stimmen voller Zufriedenheit und Freude



Die Resonanz ließ keine Wünsche offen. Frau Restelli beschrieb den Vormittag als „sehr angenehm und entspannend“ und freut sich bereits auf eine Wiederholung. Frau Zehnal fühlte sich „sehr wohl“ und stellte fest, dass ihre Haut danach „noch weicher“ war – für sie ein rundum gelungener Vormittag. Besonders herzlich fiel das Feedback von Frau Feit aus: Sie zeigte sich begeistert von der Feuchtigkeitsmaske und schmunzelte, dass „alle mit der Maske lustig ausgeschaut haben“.

Ein Angebot mit Zukunft

Die Beauty-Stunde hat eindrucksvoll gezeigt, wie viel kleine Verwönmomente im Alltag bewirken können. Aufgrund der positiven Rückmeldungen ist



Maske auf, Sorgen weg – und ein Lächeln inklusive: Hier wird Wohlbefinden großgeschrieben.



Verwöhnt, entspannt und bestens umsorgt – so sieht Wohlbefinden aus.

geplant, dieses Angebot künftig regelmäßig zu wiederholen und weiter auszubauen – als liebevollen Beitrag zu Lebensqualität und Wohlbefinden im Töllergarten. Denn solche Auszeiten tun Körper, Geist und Seele gleichermaßen gut und schaffen genau das, was einen echten Zuhause-Ort ausmacht: Nähe, Lebensfreude und ein starkes Miteinander.

Text: PDir. Hilda Koschier MSc., Pflegedienstleiterin im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Donaustadt



Der Meister am Werk – wenn Backen zur Berufung wird

Anton Lehner ist im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Brigittenau längst eine Institution. Der passionierte Hobbybäcker begeistert Bewohner und Mitarbeiter gleichermaßen – mit unvergleichlichen Köstlichkeiten, einer herzlichen Persönlichkeit und einer Lebensgeschichte, die zeigt, wie aus der Not eine wahre Leidenschaft entstehen kann.



Anton Lehner (93), Bewohner im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Brigittenau, backt nicht einfach – er zaubert. Wer ihm dabei zusieht, versteht schnell, warum so mancher Mitarbeiter still die Notizen herausholt, wenn der „Meister“ am Werken ist. Denn was Anton Lehner in der Küche vollbringt, verdient diesen Titel zu Recht.

Eine Leidenschaft



Mit viel Liebe und Leidenschaft zaubert er köstliche Mehlspeisen.

Dabei war der gelernte Dreher nicht von Beginn an Koch und Bäcker aus Leidenschaft – sondern zunächst aus Notwendigkeit. Als seine Gattin früh erkrankte, übernahm er ohne Zögern die Verantwortung: für sie und für seine beiden heranwachsenden Söhne.



Er kochte, backte, versorgte die Familie – und entdeckte dabei eine Leidenschaft, die bis heute anhält.

Was er am liebsten zubereitet? Das hängt weniger von ihm selbst ab als von den Wünschen seiner Liebsten. Sein Repertoire ist beeindruckend weit – er beherrscht schlicht alles.

Ein Repertoire, das keine Wünsche offenlässt

Die Söhne schwärmen bis heute von seiner Malakofftorte, die Enkelkinder sind hingegen ganz ver-



Hier entsteht Großartiges – Teig, Talent und jede Menge Herzblut.

narrt in seine Eierlikörtorte – zubereitet nach einem Rezept der berühmten Konditorei Zauner in Bad Ischl, einem echten Schatz aus der österreichischen Backkunst. Doch was Anton Lehner so besonders macht, ist nicht allein sein Talent. Es ist seine liebenswerte, herzliche Art, mit der er die Menschen um sich herum begeistert und inspiriert.

Im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Brigittenau ist er längst mehr als ein begabter Hobbybäcker – er ist ein geschätzter Mensch, dessen Anwesenheit den Alltag bereichert. Man darf sich auf viele weitere Köstlichkeiten freuen – und auf noch zahlreiche gemeinsame Stunden mit dem Meister.

Text: Walter Laaber, Verwaltungsleiter im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Brigittenau



„Das Leben nehmen, wie es kommt“

Trotz Krieg, Verlust und Neuanfang hat Frau Rosina Millerferli nie ihren Lebensmut verloren. Die gebürtige Donauschwäbin blickt auf ein bewegtes Jahrhundert zurück – geprägt von Flucht, Familie und Zusammenhalt. Heute genießt sie ihren Alltag im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Donaustadt, verfolgt aufmerksam das Weltgeschehen und begegnet dem Leben mit Humor, Geduld und großer Herzlichkeit.



Frau Rosina Millerferli wurde am 15. Mai 1927 in Apatin im damaligen Jugoslawien geboren. Bereits mit 15 Jahren begann sie eine Lehre als Schneiderin – ein Handwerk, das sie ihr Leben lang mit Leidenschaft ausübte.

Eine Kindheit zwischen Heimat und Verlust

Doch der Zweite Weltkrieg veränderte alles. 1945 wurden die Deutschen aus der Region vertrieben. Die Familie musste ihren Besitz und ihre Heimat zurücklassen. Besonders schmerzhaft war der Verlust ihres älteren Bruders, der als Soldat gefallen war. Nach zwei Jahren gelang die Flucht nach Österreich und schließlich nach Wien. Dort arbeitete Rosina zunächst auf Baustellen beim Wiederaufbau und später wieder als Schneiderin.

In Wien lernte sie ihren späteren Mann Stefan kennen – ebenfalls ein Vertriebener aus ihrer alten Heimat. 1951 heirateten die bei-

den, bauten sich in Floridsdorf ein Haus und gründeten eine Familie mit zwei Kindern. Heute gehören auch vier Enkelkinder und ein Urenkel zur Familie. Rosina und ihrem Mann gelang es, sich ein glückliches Leben aufzubauen. Sie war stets fleißig, sparsam und geduldig – Eigenschaften, die sie bis heute auszeichnen.



Vereint durch gemeinsame Wurzeln – eine bewegte Geschichte und den Mut, neu anzufangen.

Ihre Angehörigen schätzen vor allem ihren Humor, ihre Gelassenheit und ihre Fähigkeit, Menschen so anzunehmen, wie sie sind.

Rosina selbst lebt nach dem Motto: **„Das Leben nehmen, wie es kommt.“**

2018 musste Rosina Abschied von ihrem geliebten Mann nehmen. Für sie war nach einem Schlaganfall im Jahr 2021 ein Leben allein zuhause nicht mehr möglich. Seit vier Jahren lebt sie nun im Seniorenschlössl – und fühlt sich dort, wie sie selbst sagt, „fast wie daham“.



Noch heute interessiert sie sich für alles, was in der Welt passiert. Täglich liest sie Zeitungen und Zeitschriften und ist politisch bestens informiert. Besonders gerne besucht sie die Animationen sowie die Feste und Feiern im Haus, die ihr viel Freude und Abwechslung bringen.

Text: PDir. Hilda Koschier MSc., Pflegedirektorin im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Donaustadt



Franz & Fredi – Eine Freundschaft, die zeigt, was wirklich zählt

Eine berührende Geschichte über Franz und Fredi, zwei 84-jährige Bewohner des „Wie daham...“ Generationenparks Welzenegg: Aus einer zufälligen Begegnung entstand eine tiefe Freundschaft, geprägt von Vertrauen, gegenseitiger Unterstützung, gemeinsamen Spaziergängen und der Erkenntnis, wie wertvoll Zusammenhalt im Alter sein kann.



Es gibt Begegnungen, die das Leben verändern – auch im hohen Alter. Franz Skripoth und Alfred Hantinger, beide 84 Jahre alt, haben sich erst im „Wie daham...“ Generationenpark Welzenegg kennengelernt. Was als zufällige Begegnung begann, ist heute eine Freundschaft, die den Alltag beider Menschen bereichert und zeigt, wie viel Kraft echte Verbundenheit schenken kann.

Die beiden teilen sich ein Zimmer im Wohnbereich Sonnenblume – und damit weit mehr als nur vier Wände. Sie verbringen einen Großteil des Tages miteinander, unternehmen gemeinsame Spaziergänge, führen lange Gespräche und sind füreinander da, wann immer es gebraucht wird.

Zwei Leben, eine Wellenlänge

Für Franz ist diese Freundschaft besonders bedeutsam. Seit seinem 25. Lebensjahr ist



Eine besondere
FREUNDSCHAFT

Zwei Männer, eine tiefe Freundschaft: Sie zeigen, wie Vertrauen, Herzlichkeit und gegenseitige Wertschätzung Menschen miteinander verbinden.

er vollständig erblindet – eine Einschränkung, die den Alltag vor tägliche Herausforderungen stellt und vieles komplizierter macht, als es sein müsste. Fredi, wie Alfred von seinen Freunden genannt wird, ist für ihn dabei zu einer unverzichtbaren Stütze geworden – nicht aus Pflicht, sondern aus echter Zuneigung.

Er erklärt, was um sie herum passiert, geht mit ihm spazieren und achtet darauf, dass Franz sicher und selbstbestimmt durch den Tag kommt. Dieses Gefühl, nicht allein zu sein, gibt Franz eine Sicherheit, die weit über das Praktische hinausgeht. „Er schaut



Die Freundschaft mit Fredi gibt Franz Halt und Freude.

auf mich auf“, erzählt Franz mit einem Lächeln. „Er erklärt mir alles, geht mit mir spazieren und achtet darauf, dass mir nichts passiert. Ich habe eine große Freude damit. Fredi ist mein Bodyguard.“ Ein Satz, der alles sagt – und der zeigt, wie viel Vertrauen und Herzlichkeit in dieser Freundschaft stecken.

Fredi wiederum schätzt die Gesellschaft seines Zimmergenossen sehr. Die gemeinsamen Stunden, die Gespräche, das Lachen – sie bereichern seinen Alltag genauso wie den von Franz. Ihre Lebensgeschichten könnten unterschiedlicher kaum sein.



84 Jahre, ein verschmitztes Lächeln und das Herz am rechten Fleck – Fredi, der selbsternannte Bodyguard von Franz.

Fredi lebt seit dem 1. September 2021 im „Wie daham...“ Generationenpark Welzenegg. Er arbeitete viele Jahre als Maschinist, hat eine Tochter und war 56 Jahre verheiratet – ein Leben voller Arbeit, Familie und Beständigkeit.

Franz hingegen zog erst am 30. Jänner 2026 ins Haus ein. Er war Steinmetz, hat einen Sohn und verbrachte mehr als 50 Jahre an der Seite seiner Frau.

Zwei Männer mit reichen Lebensgeschichten, die einander auf den ersten Blick wenig gemeinsam zu haben scheinen – und die sich dennoch sofort gefunden haben. Vielleicht liegt es daran, dass beide wissen, was im Leben

wirklich zählt. Vielleicht liegt es an der gemeinsamen Freude an echten Gesprächen, an ruhigen Spaziergängen und an dem stillen Wissen, dass jemand da ist – einfach so, ohne große Worte.

Beide haben ein langes, erfülltes Leben hinter sich, haben Verluste erlebt, Freude geteilt und gelernt, was Beständigkeit bedeutet. Genau diese Reife macht ihre Freundschaft so besonders. Ihre Geschichte ist ein eindrucksvolles Zeichen dafür, dass Gemeinschaft, Vertrauen und gegenseitige Unterstützung keine Frage des Alters sind. Sie zeigt, dass das Leben auch mit 84 noch neue, bedeutungsvolle Kapitel bereithalten kann – manchmal genau dort, wo man es am wenigsten erwartet. Im „Wie daham...“ Generationenpark Welzenegg ist eine solche Freundschaft entstanden. Eine, die bleibt.

Text: Elisa Ninaus BSc., Social Media, „Wie daham...“ Verwaltungszentrale



Wie daham... exklusiv



Unsere Mitarbeiter
#wirsindwiedaham

Pensionierungen Seite 38
Mitarbeiter-Jubiläen Seite 40

Neue Pflegedienstleitung im „Wie daham...“ Pflegezentrum Judenburg-Murdorf

Mit Renate Weilharter gewinnt das „Wie daham...“ Pflegezentrum Judenburg-Murdorf eine erfahrene, engagierte und herzliche Persönlichkeit. Die diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin mit akademischer Ausbildung in Gesundheitsmanagement bringt nicht nur Fachwissen mit – sondern vor allem Leidenschaft für ihren Beruf.

Frau Renate Weilharter kennt die Region und ihre Menschen. Zuletzt im „Wie daham...“ Senioren-Stadthaus Judenburg tätig, wechselt sie nun ins „Wie daham...“ Pflegezentrum Judenburg-Murdorf – und übernimmt dort die Leitung eines Bereichs, der täglich höchste Verantwortung und Menschlichkeit zugleich erfordert.

Was sie mitbringt, ist mehr als Berufserfahrung: Es ist eine offene, wertschätzende Haltung gegenüber Bewohnern, Angehörigen und Kollegen gleichermaßen. Professionalität und Herz schließen sich bei ihr nicht aus – sie gehören für sie untrennbar zusammen. Mit ihrem Engagement und ihrer

herzlichen Art ist Frau Weilharter eine Bereicherung für das gesamte Team und für alle, die im Pflegezentrum Murdorf ihr Zuhause gefunden haben. Das „Wie daham...“-Team heißt sie herzlich willkommen und freut sich auf eine bereichernde gemeinsame Zusammenarbeit.



DGKP Renate Weilharter, Akad. GPM, Pflegedienstleiterin im „Wie daham...“ Pflegezentrum Judenburg-Murdorf



Das Team heißt Renate Weilharter herzlich willkommen!



Mitarbeiterstimmen: Sabine Diregger

Seit 28 Jahren im „Wie daham...“ Pflegezentrum Judenburg-Murdorf tätig – und noch immer mit vollem Herzen dabei. Was sie antreibt, was gute Pflege für sie bedeutet und warum das Miteinander im Team so entscheidend ist, erzählt sie im Portrait.

Im Mittelpunkt ihrer Arbeit steht der Mensch: mit seiner Lebensgeschichte, seinen Bedürfnissen und seiner Würde.

Für Frau Diregger bedeutet Pflege echte Zuwendung und Aufmerksamkeit – das Umfeld stets im Blick behalten, Veränderungen rasch erkennen, Auffälligkeiten sofort weitergeben. „Wichtig ist, schnell zu reagieren und dabei den Menschen immer respektvoll zu begegnen“, bringt sie ihre Haltung auf den Punkt.

Dass sie ihren Beruf trotz aller Herausforderungen mit Freude ausübt, hat einen klaren Grund: das Team. Das gute Arbeitsklima und der wertschätzende Umgang geben ihr die Kraft, ihre Aufgabe täglich mit Herz zu erfüllen.

Text: Sabine Diregger, Pflegeassistentin im „Wie daham...“ Pflegezentrum Judenburg-Murdorf

Start in die Pflegelehre

Mit der Einführung der Pflegeassistenten-Lehre in den Senioren- und Pflegezentren Klagenfurt setzt „Wie daham...“ einen konsequenten Schritt zur nachhaltigen Sicherung von Pflegequalität und Fachkräften. Die Kombination aus langjähriger Vision, praxisnaher Ausbildung, starken Kooperationspartnern und strukturiertem Recruiting schafft ein zukunftsorientiertes Ausbildungsmodell für die Pflege in Kärnten.



Die Sicherstellung von qualitativ hochwertiger Pflege ist bei „Wie daham...“ ein wesentlicher Auftrag und gleichzeitig eine große Verantwortung als Unternehmen und Arbeitgeber.

Daher wird es als Auftrag verstanden, nicht nur innerhalb bestehender Strukturen zu arbeiten, sondern aktiv die Zu-

kunft der Pflege mitzugestalten. Ein wesentlicher Schritt in diese Richtung ist die Einführung der Lehre zur Pflegeassistenten in den Senioren- und Pflegezentren in Klagenfurt.

Eine langjährige Vision wird Realität

Die Entscheidung, selbst Lehrlinge auszubilden, ist für kein kurzfristiger Trend, sondern das Ergebnis langjähriger Überzeugung.

Schon früh bestand bei Kommerzrat Otto Scheiflinger die klare Vision, Pflegekräfte direkt im eigenen Unternehmen auszubilden. So werden Qualität, Werte und Praxis eng miteinander verbunden – zu einer Zeit, in der die

Lehre in der Pflege noch keine strukturelle Verankerung hatte. Diese Idee wurde über Jahrzehnte hinweg weitergetragen.

Praxisnahe Ausbildung als Qualitätsmerkmal

Heute zeigt sich, wie tragfähig diese Vision war: Die „Wie daham...“ Senioren- und Pflegezentren Klagenfurt sind mittlerweile offiziell anerkannte Ausbildungsstätten und leisten somit einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Stärkung der Pflegeausbildung in Kärnten. Gleichzeitig übernehmen sie Verantwortung für die nächste Generation an Fachkräften.

Der Ausbildungsansatz ist bewusst praxisnah gestaltet. Die Lehre zur Pflegeassistenten bei „Wie daham...“ verbindet fachliche Qualität mit unmittelbarer Erfahrung im Berufsalltag. Neben



Gut begleitet, bestens ausgebildet – hier wächst die nächste Generation der Pflege heran.

der theoretischen Ausbildung schaffen hauseigene Übungsräume einen Rahmen, in dem grundlegende Fertigkeiten erlernt und gefestigt werden können. Gleichzeitig sind die Lehrlinge von Beginn an Teil der Teams und werden durch erfahrene Kolleginnen und Kollegen begleitet, angeleitet und unterstützt. Dieser direkte Austausch ist ein entscheidender Faktor für eine qualitativ hochwertige Ausbildung und eine nachhaltige Bindung an die „Wie daham...“ Häuser.

Hohe Nachfrage

Der Start der Lehrlingsinitiative bei der Lehrlingsmesse in Klagenfurt von 29.01.2026 bis 31.01.2026 hat diesen Weg bestätigt. Das große Interesse und die hohe Anzahl an Bewerbungen zeigen deutlich, dass der Pflegeberuf für viele junge Menschen wieder an Attraktivität gewinnt. Mit über 65 Bewerbungen sieht sich „Wie daham...“ auch in der Verantwortung bestätigt, die Lehrlinge sorgfältig auszuwählen und den Bewerbungsprozess entsprechend zu gestalten. Dafür wurde ein eigenes Recruiting-Konzept entwickelt, das sowohl fachliche Eignung als auch persönliche Motivation berücksichtigt.

Mit dem Angebot „Lehre mit Matura“ werden zusätzliche Entwicklungsmöglichkeiten geschaffen und Karrierewege eröffnet, die über die Grundausbildung hinausgehen. Ziel ist es, junge Menschen nicht nur auszubilden, sondern sie langfristig im Unter-



Wissen, das bleibt: gute Pflege beginnt mit guter Ausbildung.

nehmen zu halten und in ihrer beruflichen Entwicklung zu begleiten.

Aktuell stehen vier Lehrplätze zur Verfügung – damit zählt „Wie daham...“ nicht nur zu den größten Ausbildungsbetrieben Kärntens in diesem Bereich, sondern setzt auch qualitative Maßstäbe.

Starke Partner - höchste Ausbildungsqualität

Wesentlich für die Ausbildungsqualität ist auch die Zusammenarbeit mit starken Partnern. Mit dem Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in St. Veit, dem Roten Kreuz und der Diakonie de La Tour bestehen Partnerorganisationen, mit denen gemeinsam an der Weiterentwicklung der Ausbildung gearbeitet wird und die den Lehrlingen Einblicke in die verschiedenen Bereiche der Pflege ermöglichen. In intensiven Gesprächen wurden nicht nur Qualitätsstandards definiert, sondern auch ein gemeinsames Verständnis dafür geschaffen,

welche Haltung und Kompetenzen zukünftige Pflegekräfte mitbringen sollen.

Die Lehrlingsausbildung ist ein klares Bekenntnis von „Wie daham...“ zu Verantwortung, Qualität und Nachhaltigkeit in der Pflege. Gleichzeitig wird jungen Menschen eine fundierte, sichere und sinnstiftende berufliche Perspektive geboten.

Damit leistet das Unternehmen einen aktiven Beitrag zur Zukunft des eigenen Betriebs und der gesamten Branche. Mit großer Vorfreude werden jene Lehrlinge erwartet, die ab Herbst die Häuser in Kärnten bereichern werden.

Text: Carina Gavric BSc. MSc., Abteilungsleiterin HR, „Wie daham...“ Verwaltungszentrale



Global denken, lokal pflegen – Pflegekräfte aus Indien starten in Österreich

Die Senioren- und Pflegezentren „Wie daham...“ begegnen dem Fachkräftemangel in der Pflege mit einem innovativen, internationalen Rekrutierungsprojekt. Durch die gezielte Zusammenarbeit mit Ausbildungsstätten in Indien, werden qualifizierte Pflegekräfte gewonnen, sprachlich vorbereitet und nachhaltig in Österreich integriert, um langfristig die Versorgungsqualität und personelle Stabilität in den Einrichtungen sicherzustellen, zu gewährleisten.



führenden Regionen im Bereich der Pflegeausbildung gilt und zeichnet sich zudem mit einem hohen Anteil an christlicher Bevölkerung aus. Die gemeinsamen Werte sowie Traditionen sind ein großer Vorteil bei der Integration der neuen Pflegekräfte und fördern das Gemeinschaftsgefühl.

Um dem zunehmenden Fachkräftemangel im Pflegebereich nachhaltig zu begegnen, haben die „Wie daham...“ Senioren- und Pflegezentren ein zukunftsweisendes Projekt ins Leben gerufen. Ziel dieser Initiative ist es, qualifizierte diplomierte Pflegekräfte aus Indien zu gewinnen und ihnen eine langfristige berufliche sowie gesellschaftliche Perspektive in Österreich zu bieten.

kulturelle Aspekte, Integrationsfähigkeit sowie die Qualität der Ausbildungssysteme eine entscheidende Rolle.

Ziel ist es, mögliche kulturelle Barrieren möglichst gering zu halten und gleichzeitig eine stabile Grundlage für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zu schaffen.

Man entschied sich für eine Region Indiens, die zu einer der

Deutschkenntnisse vor Ort

Im Jahr 2021 startete „Wie daham...“ die erste Phase der Initiative. Nachdem sich die Erfahrungen als positiv und bereichernd erwiesen hatte, wurde 2024 beschlossen, einer eigenen Klasse von 30 Absolventinnen des Bachelor of Science in Nur-

Ausgangslage: Fachkräftemangel

Dabei steht nicht nur die kurzfristige Entlastung des Personals im Fokus, sondern vor allem eine gelungene und dauerhafte Integration der neuen Mitarbeitenden. Neben fachlichen Qualifikationen spielten auch





sing den Weg nach Österreich zu ermöglichen.

Ein wesentlicher Bestandteil der Vorbereitung war das Erlernen der deutschen Sprache. In einem eigens organisierten Deutschkurs konnten die zukünftigen Mitarbeiterinnen Deutsch bis zum Level B2 erlernen und die Prüfungen an offiziellen Instituten ablegen.

Reise nach Indien

Um sich ein umfassendes Bild von den lokalen Gegebenheiten zu machen und die zukünftigen Mitarbeitenden sowie die Partner vor Ort persönlich zu treffen, reisten Frau Jasmin Kostmann, MA als Teil der Geschäftsführung sowie Frau Carina Gavric BSc MSc, Leitung der HR-Abteilung, im Mai 2025 nach Indien.

Es wurden die Ausbildungseinrichtungen besichtigt und persönliche Gespräche geführt. „Wir wurden dort sehr herzlich empfangen und hatten die Möglichkeit, uns selbst von der hohen Ausbildungsqualität zu überzeugen. Besonders beeindruckt hat uns die Motivation

und das Engagement der zukünftigen Mitarbeiterinnen“, berichtet Frau Kostmann.

Neben den beruflichen Aspekten, wegen derer das Team von „Wie daham...“ nach Indien gereist ist, bleiben vor allem die Gastfreundschaft und Wertschätzung in Erinnerung.

Einreise im Sommer 2026

Die folgenden Monate standen im Zeichen intensiver sprachliche Vorbereitung. In ständiger Begleitung der HR-Abteilung absolvierten die Teilnehmenden umfangreiche Deutschkurse. Das Ergebnis dieser Zusammenarbeit kann sich sehen lassen: Alle 30 Teilnehmerinnen konnten die Deutschprüfung erfolgreich abschließen. Um sich von den sprachlichen Kompetenzen zusätzlich zu überzeugen, führten auch die Pflegedienstleitungen Gespräche mit den Kandidaten.

Ab dem Sommer 2026 werden nun über 30 Pflegekräfte aus Indien das Team von „Wie daham...“



Frau Carina Gavric und Frau Jasmin Kostmann mit einem Teil der neuen Mitarbeiter.

an allen Standorten in Österreich verstärken. Die Vorfreude auf die neuen Kolleginnen ist groß.

Für einen gelungenen Start wurde ein umfassender Onboarding-Prozess entwickelt, der gezielt auf die Bedürfnisse internationaler Fachkräfte abgestimmt ist. Bei der Entwicklung des Onboardings war auch Herr Daniel Garcés, „Wie daham...“-Integrationsbeauftragter intensiv beteiligt, um den neuen Mitarbeiterinnen das Ankommen zu erleichtern und ihnen bei den ein oder anderen Herausforderungen unterstützend zur Seite zu stehen.

Mit diesem Projekt setzt „Wie daham...“ ein starkes Zeichen für internationale Zusammenarbeit, kulturelle Offenheit und nachhaltige Personalentwicklung. Den neuen Kolleginnen wünschen wir einen erfolgreichen Start, viel Freude bei ihrer Tätigkeit sowie ein rasches und positives Ankommen in ihrer neuen Heimat.

Text: Carina Gavric BSc. MSc., Abteilungsleiterin HR, „Wie daham...“ Verwaltungszentrale



Zwei Wege, eine Berufung

Im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Donaustadt arbeiten Menschen aus verschiedenen Ländern und mit unterschiedlichen Lebensgeschichten – vereint durch eine gemeinsame Haltung: Pflege als Berufung, nicht nur als Beruf. Herr Khemais Hamdi und Frau Katharina Biscova stehen dafür beispielhaft.



Khemais Hamdi: Bereichert durch jede Begegnung

Herr Khemais Hamdi stammt aus Tunesien, absolvierte sein Pflegediplom in seiner Heimat und ließ es 1993 in Österreich nostrifizieren. Seit 2011 ist er Teil des Teams im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Donaustadt – und noch immer ist es die Arbeit mit Menschen, die ihn jeden Tag auf Neue antreibt.



DGKP Khemais Hamdi

Was ihn besonders bereichert, sind die Geschichten und Erfahrungen der Bewohner. Ihre Zufriedenheit und die Dankbarkeit der Angehörigen sind für ihn die größte Motivation. Seine Kollegen beschreiben ihn

als zuverlässig, geduldig und einfühlsam – Eigenschaften, die seinen Arbeitsalltag prägen und die Bewohner spüren lassen, dass sie gut aufgehoben sind. „Mir ist wichtig, dass sich jeder Bewohner respektiert und gut aufgehoben fühlt“, bringt er seine Haltung auf den Punkt. Den Ausgleich zum fordernden Berufsalltag findet er bei seiner Familie sowie bei Ausflügen und Spaziergängen in der Natur.

Katharina Biscova: Pflege als Haltung und Familientradition

Frau Katharina Biscova stammt aus der Slowakei und ist seit 2016 im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Donaustadt tätig. Ihren Weg in die Pflege wählte sie bewusst – und das trotz eines abgeschlossenen Hochschulstudiums mit dem akademischen Grad Doctor Philosophiae.

Pflege liegt bei ihr in der Familie: Bereits ihre Mutter und Großmutter waren als diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerinnen tätig. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit steht der Mensch. Den täglichen Kontakt zu den Bewohnern und das wertvolle Miteinander im Team schätzt sie besonders.

Ihr Umgang ist geprägt von Empathie, Aufmerksamkeit und echtem Zuhören – und vom Vertrauen, das ihr täglich entgegengebracht wird. „Die Dinge sind immer das, was man daraus macht“, beschreibt sie ihre positive Grundhaltung.



DGKP Katharina Biscova

Und: „Was ich gebe, kommt zurück.“ Sätze, die zeigen, wie tief ihre Überzeugung verwurzelt ist. In ihrer Freizeit findet sie beim Skifahren und in der Zeit mit ihrer Familie den nötigen Ausgleich. Für Katharina Biscova ist Pflege weit mehr als ein Beruf – sie ist eine Lebenshaltung.

Text: PDir. Hilda Koschier MSc., Pflegedirektorin im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Donaustadt



Fortsetzung: Unsere Mitarbeiter

Elke Herrnhofer meistert Universitätslehrgang mit ausgezeichnetem Erfolg

Am 27. März 2026 war es soweit: An der Universität Klagenfurt wurden 19 Absolventen des Universitätslehrgangs „Basales und mittleres Pflegemanagement“ feierlich geehrt. Unter ihnen eine Wohnbereichsleitung des „Wie daham...“ Seniorenzentrums St. Martin Kreuzbergl – Elke Herrnhofer, die den anspruchsvollen Lehrgang mit ausgezeichnetem Erfolg abschloss.



Einsatz mit ausgezeichnetem Erfolg ab – eine Leistung, die höchste Anerkennung verdient.

Zur Feier des Tages gratulierten auch Pflegedienstleiterin und Akademische Gesundheits- und Pflegemanagerin Monika Eberhard sowie Regionaldirektor Manfred Reschenauer persönlich und würdigten damit eine herausragende Leistung.

Das „Wie daham...“-Team begleitet seine Mitarbeiter bewusst auf ihrem beruflichen Weg – denn Weiterbildung und Engagement in der Pflege sind keine Selbstverständlichkeit, sondern ein Zeichen von Haltung und Verantwortung. Auf viele weitere solcher Momente.

Text: Dir. Manfred Reschenauer, Regionaldirektor „Wie daham...“ Verwaltung Kärnten



Ein festlicher Rahmen, ein verdienter Moment: Die Universität Klagenfurt ehrte Ende März insgesamt 19 Absolventen des Universitätslehrgangs „Basales und mittleres Pflegemanagement“ – eines Programms, das zentrale Führungskompetenzen vermittelt und einen wichtigen Beitrag zur

Professionalisierung der Pflege leistet.

Besonders stolz ist das Team des „Wie daham...“ Seniorenzentrums St. Martin Kreuzbergl: Kollegin Elke Herrnhofer schloss den Lehrgang mit großem Engagement, fachlicher Kompetenz und vollem

Danke für eine lehrreiche und bereichernde Praktikumszeit

Herzlicher Abschluss des Praktikums im „Wie daham...“ Generationenpark Welzenegg: Carina und Katezyna blicken auf einen lehrreichen Monat im Haus Magnolie zurück – und danken dem Team von „Wie daham...“ für Geduld, Unterstützung und eine Aufnahme, die sie jederzeit willkommen fühlen ließ.

Liebes Team
Wir möchten uns ganz ♥-lich für das vergangene Monat bedanken. In dieser Zeit durften wir unglaublich viel lernen und wertvolle Erfahrungen sammeln, die uns auf unserem weiteren Weg sehr bereichern werden. Besonders danken möchten wir euch für die freundliche Aufnahme, eure Geduld und die Unterstützung im Alltag. Wir haben uns jederzeit willkommen und gut aufgehoben gefühlt. Es war eine sehr schöne & lehrreiche Zeit, an die wir gerne zurückdenken werden.
DANKE!

Carina
Bibiana

Katezyna
25.03.26

Die Praktikantinnen Katezyna und Carina bedanken sich nach ihrem Praktikum im Haus Magnolie des „Wie daham...“ Generationenpark Welzenegg für die wertvolle Begleitung, die herzliche Aufnahme und die lehrreichen Erfahrungen im Arbeitsalltag.

Pensionierungen

„Wie daham...“ darf sich glücklich schätzen so viele langjährige und beständige Mitarbeiter im Unternehmen zu haben, die ihre Pensionierung bei uns antreten dürfen. In diesem Jahr gingen auch wieder sehr langjährige und wertvolle Mitarbeiterinnen in den wohlverdienten Ruhestand und dies wurde selbstredend gebührend gefeiert. Für den neuen Lebensabschnitt wünscht „Wie daham...“ alles erdenklich Gute und vor allem viel Freude sowie beste Gesundheit!



Ein herzlicher Abschied in den Ruhestand

Boguslawa Bachofner

Nach vielen Jahren engagierter Tätigkeit verabschieden wir unsere geschätzte Kollegin Boguslawa Bachofner in den wohlverdienten Ruhestand.

Seit ihrem Eintritt am 25. Januar 2010 war sie im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Brigittenau als Pflegeassistentin tätig. Mit viel Einfühlungsvermögen, Fachkompetenz und grossem persönlichen Engagement hat sie die Bewohner begleitet. Auch für ihre Kollegen war sie stets eine verlässliche und geschätzte Ansprechpartnerin.

Für ihre langjährige Treue und ihren wertvollen Einsatz danken wir ihr von Herzen. Wir wünschen Frau Bachofner für ihren neuen Lebensabschnitt Gesundheit, Glück, viele schöne Erlebnisse und vor allem Zeit, die sie nach ihren eigenen Wünschen gestalten kann.

Farangiz Fereyduni-Jamalzadeh

Mit Farangiz Fereyduni-Jamalzadeh verabschiedet das „Wie daham...“ Seniorenschlössl Simmering eine Mitarbeiterin, die über viele Jahre hinweg mit großem Engagement, fachlicher Kompetenz und viel Herz für die Bewohner da war. Durch ihre Verlässlichkeit, ihre Menschlichkeit und ihren wertschätzenden Umgang prägte sie den Alltag im Haus nachhaltig. Für ihren langjährigen Einsatz gebührt ihr besonderer Dank. Für den neuen Lebensabschnitt werden ihr Gesundheit, Freude und viele schöne Momente gewünscht.

Petra Schmidinger

Auch Petra Schmidinger tritt ihren wohlverdienten Ruhestand an. Über viele Jahre war sie Teil des Teams im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Simmering und hat das Haus in ihrem Aufgabenbereich begleitet. Für ihre Mit-

arbeit wird gedankt. Für den neuen Lebensabschnitt werden ihr Gesundheit, alles Gute und viele schöne Erfahrungen gewünscht.



Ein herzlicher Abschied – das Team verabschiedet sich mit vielen schönen Erinnerungen an die gemeinsame Zeit. Herr Regenfelder (Foto Mitte in weiß), links Frau Hannelore Timmer und Frau Renate Weilharter, rechts Frau Tanja Reif mit Team

Danke für die gemeinsame Zeit! Alles Gute zur Pensionierung

Mit dem Eintritt von Herrn **Christian Regenfelder** im Jahr 2018 im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Judenburg begann eine wertvolle Zusammenarbeit, die das Haus über viele Jahre hinweg bereichert hat. Nun verabschiedet sich Christian Regenfelder in einen neuen Lebensabschnitt – den wohlverdienten Ruhestand.

Während seiner Zeit im Seniorenschlössl Judenburg war er ein geschätzter Kollege, der seine Aufgaben mit Verlässlichkeit, Engagement und großem Verantwortungsbewusstsein erfüllte. Durch seine freundliche Art, seine Hilfsbereitschaft und seinen respektvollen Umgang mit Bewohnern und Mitarbeitern prägte er das tägliche Miteinander nachhaltig.

Seine langjährige Erfahrung sowie seine Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, machten ihn zu

einer wichtigen Stütze im Team. Auch in herausfordernden Situationen bewahrte er Ruhe und trug mit seiner positiven Einstellung zu einem guten Arbeitsklima bei.

Mit seinem Abschied geht eine prägende Zeit zu Ende. Gleichzeitig eröffnet sich für ihn ein neuer Lebensabschnitt mit vielen Möglichkeiten, lang gehegte Pläne zu verwirklichen und mehr Zeit für persönliche Interessen zu finden.

Für die Zukunft stehen Gesundheit, Lebensfreude und viele schöne Momente mit Familie und Freunden im Mittelpunkt. Ebenso bleibt Raum für all jene Dinge, die im Berufsalltag oft zu kurz kommen.

Für die langjährige Treue, den wertvollen Einsatz und die gemeinsame Zeit im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Judenburg

gilt Christian Regenfelder großer Dank. Er hinterlässt zahlreiche schöne Erinnerungen und wird sowohl fachlich als auch menschlich in bester Erinnerung bleiben.

Für den neuen Lebensabschnitt und einen erfüllten Ruhestand werden ihm Gesundheit, Glück und viele bereichernde Erlebnisse gewünscht.



Firmenjubiläen unserer Mitarbeiter

Mit viel Herz und Engagement sind rund 960 Mitarbeiter 365 Tage im Jahr unermüdlich im Einsatz und kümmern sich rührend um die Bewohner an allen „Wie daham...“-Standorten. Für die Zukunft wünscht „Wie daham...“ den Jubilaren viel Freude bei der Arbeit, viel Glück und Gesundheit und bedankt sich herzlichst für die langjährige Treue und Zuverlässigkeit!

20 Jahre gelebte Verbundenheit im „Wie daham...“ Senienschlössl Simmering

Zwanzig Jahre in einem „Wie daham...“-Haus – das ist keine Selbstverständlichkeit. Es ist ein Zeichen von Haltung, Treue und echter Verbundenheit. Genau das verkörpern **Claudia Sitko**, Seniorenanimateurin und **Karl Zelnicek**, Pflegeassistent im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Simmering seit zwei Jahrzehnten – und genau das macht dieses Jubiläum so besonders.



Herr Karl Zelnicek, Pflegeassistent mit
WBL Frau Rajkovic

werden. Und sie leben sie – jeden Tag aufs Neue.

Das gesamte Team gratuliert Claudia Sitko und Karl Zelnicek von Herzen zu diesem besonderen Jubiläum. Zwanzig Jahre voller Einsatzbereitschaft, Loyalität und gelebter Fürsorge – das verdient nicht nur Anerkennung, sondern aufrichtigen Dank. Mögen sie dem Haus noch viele Jahre mit ihrer Erfahrung, ihrem Humor und ihrer Herzlichkeit erhalten bleiben. Danke für alles – und auf die nächsten Jahre!



Frau Claudia Sitko, Seniorenanimateurin,
20 Jahre Jubiläum

In all diesen Jahren haben sie das Haus nicht nur begleitet, sondern aktiv mitgestaltet. Sie waren dabei, als sich das Haus verändert hat, als neue Kollegen kamen und

gingen, als Bewohner einzogen und begleitet wurden. Mit ihrer Erfahrung, ihrem Einsatz und ihrer Verlässlichkeit sind sie zu tragenden Säulen des Teams geworden – für die Bewohner ebenso wie für ihre Kollegen. Wer sie kennt, weiß: Auf Claudia Sitko und Karl Zelnicek ist Verlass – immer und in jeder Situation. Tag für Tag zeigen sie, was das „Wie daham...“-Gefühl wirklich bedeutet: Menschlichkeit, Herzlichkeit und ein offenes Ohr für jeden, der es braucht.

Sie sind lebendiger Beweis dafür, dass echte Fürsorge nicht verordnet werden kann. Sie muss gelebt

25 Jahre Engagement und Herz im „Wie daham...“ Senienschlössl Donaustadt

Ein außergewöhnliches Jubiläum: Lucie Komposch im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Donaustadt blickt jeweils auf 25 Jahre Betriebszugehörigkeit zurück – ein Vierteljahrhundert voller Engagement, Menschlichkeit und gelebter Fürsorge.

Lucie Komposch

Am 1. März 2001 begann für Frau Komposch ein neues Kapitel: Als diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin trat sie ihren Dienst bei „Wie daham...“ an – und ist seither nicht mehr wegzudenken.

Was als Einstieg in den Pflegeberuf begann, entwickelte sich über die Jahre zu einer eindrucksvollen Laufbahn. Fachliches Können, Verlässlichkeit und ein ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein ebneten ihr den Weg zur Wohnbereichsleitung.

Seit dem 1. April 2018 trägt sie zusätzlich als stellvertretende Pflegedienstleitung Verantwortung für das gesamte Haus. Wer Lucie Komposch kennt, weiß: Sie gibt mehr als das Notwendige. Mit Herzblut und Kompetenz setzt sie sich täglich für Bewohner, Angehörige und Mitarbeiter ein – und schafft dabei ein Arbeitsklima, das von Vertrauen, Offenheit und gegenseitigem Respekt geprägt ist.

Als Führungskraft verbindet sie klare Strukturen mit menschlicher Wärme; sie hört zu, fördert und steht für einen fairen Umgang mit

allen, die mit ihr zusammenarbeiten. Privat findet sie Rückhalt in ihrer Familie. Ihr Ehemann begleitet sie seit vielen Jahren als stille, verlässliche Stütze. Gemeinsam sind sie Eltern zweier mittlerweile erwachsener Kinder, Nicole und Dennis.

25 Jahre Treue, Engagement und Mitgestaltung – das ist keine Selbstverständlichkeit. „Wie daham...“ dankt Luci Komposch für ihren unermüdlichen Einsatz und wünscht ihr für die Zukunft Gesundheit, Freude an der Arbeit und viele schöne Momente im Kreise ihrer Familie.

Herzlichen Glückwunsch!



Verdiente Anerkennung für eine besondere
Leistung: Pflegedirektorin Hilda Koschier
und Verwaltungsleiter Daniel Garces
gratulieren.



Das Team feiert gemeinsam das 25-jährige Jubiläum.

Fortsetzung: Firmenjubilare

Drei Jahrzehnte Pflege aus Überzeugung

Am 1. April 2026 war es soweit: Frau Katharina Rauscher, Pflegeassistentin im Haus Sonnenblume des „Wie daham...“ Generationenpark Welzenegg, feierte ihr 30-jähriges Dienstjubiläum.



Eine besondere Persönlichkeit, ein unvergessliches Engagement: Das Team des „Wie daham...“ Generationenpark Welzenegg ehrt Katharina Rauscher für 30 Jahre Fürsorge, Verlässlichkeit und Herzlichkeit.

Drei­ßig Jahre in der Pflege – das ist eine Lebensleistung, die höchste Anerkennung verdient.

Im Rahmen einer herzlichen Feierstunde gratulierten Pflegedienstleiterin Monika Eberhard, Verwaltungsleiterin Sandra Tanzer und Wohnbereichsleiterin Brigitta Markoutz gemeinsam mit zahlreichen Kollegen des Hauses Sonnenblume. In einer Atmosphäre voller Wertschätzung und persönlicher Worte wurde deutlich, welchen besonderen

Stellenwert **Katharina Rauscher** in all den Jahren eingenommen hat. Pflegedienstleiterin Monika Eberhard hob die außergewöhnliche Loyalität und Kontinuität hervor, die Katharina Rauscher über drei Jahrzehnte hinweg unter Beweis gestellt hat.

Verwaltungsleiterin Sandra Tanzer brachte es auf den Punkt: Mitarbeiter wie sie sind das Herzstück der Einrichtung und tragen wesentlich zur hohen Qualität der Betreuung im Generationen-

park Welzenegg bei. Wohnbereichsleiterin Brigitta Markoutz schloss sich diesen Worten an und dankte ihr besonders für die wertvolle Unterstützung im täglichen Miteinander – geprägt von gegenseitigem Respekt, Teamgeist und echter Menschlichkeit.

Dem gesamten Team des Generationenparks Welzenegg ist es ein Herzensanliegen, Katharina Rauscher für diesen besonderen Meilenstein zu danken.

Für die kommenden Jahre wünschen wir ihr Gesundheit, viele erfüllende Momente und die Gewissheit, jeden Tag einen bedeutenden Beitrag für das Wohl anderer Menschen zu leisten.

Herzlichen Glückwunsch zum 30-jährigen Dienstjubiläum – und alles Gute für die Zukunft!

Text: Sandra Tanzer, Verwaltungsleiterin im „Wie daham...“ Generationenpark Welzenegg



30 Jahre „Wie daham...“ – Frau Margit Paier: Herz und Verlässlichkeit von der ersten Stunde an

Margit Paier war die erste Mitarbeiterin der „Wie daham...“ Verwaltungszentrale – und bleibt ihr seit drei Jahrzehnten lang treu: Als langjährige Leiterin der Buchhaltung und Verrechnung steht sie für Verlässlichkeit, Weitblick und eine Ruhe, die das gesamte Haus getragen hat.



Mit großer Wertschätzung und tiefem Dank wurde Frau **Margit Paier** zu ihrem 30-jährigen Firmenjubiläum am 19. März 2026 in der „Wie daham...“ Verwaltungszentrale gratuliert. Dieses besondere Jubiläum ist nicht nur ein Anlass zum Feiern, sondern auch ein Moment der Anerkennung für eine beeindruckende berufliche Lebensleistung.

Frau Paier war die erste Mitarbeiterin in der „Wie daham...“ Verwaltungszentrale – und damit von Anfang an ein wesentlicher Teil der Unternehmensgeschichte. In einer Zeit, in der vieles noch im Aufbau war und Strukturen erst geschaffen werden mussten, hat sie mit großem Engagement, Weitblick und Verlässlichkeit viel zum Unternehmen beigetragen.

Ihre Arbeit war von Beginn an geprägt von hoher fachlicher Kompetenz, Verantwortungsbe-

wusstsein und einer bemerkenswerten Genauigkeit, die in ihren Bereichen unverzichtbar ist.

Als Abteilungsleiterin der Buchhaltung und Verrechnung trägt Frau Paier seit vielen Jahren eine Schlüsselrolle innerhalb der Organisation. Sie sorgt nicht nur für die korrekte und effiziente Abwicklung sämtlicher finanzieller Prozesse, sondern ist auch eine zentrale Ansprechpartnerin für Kollegen aus allen Bereichen. Dabei zeichnet sie sich durch Ruhe, Übersicht und eine lösungsorientierte Arbeitsweise aus – auch in herausfordernden Situationen behält sie stets den Überblick und findet tragfähige Lösungen. Über drei Jahrzehnte hinweg hat sie zahlreiche Veränderungen, Entwicklungen und Wachstumsschritte begleitet.

Darüber hinaus wird Frau Paier von ihren Kollegen als äußerst hilfsbereite, respektvolle und geschätzte Persönlichkeit wahrgenommen. Ihr Umgang ist geprägt von Menschlichkeit, Fairness und einem offenen Ohr für die Anliegen anderer. Sie versteht es, fachliche Anforderungen mit einem hohen Maß an sozialer Kompetenz zu verbinden.

Das 30-jährige Jubiläum ist somit weit mehr als nur eine Zahl. Es steht für drei Jahrzehnte voller Engagement, Treue, Professiona-

lität und persönlichem Einsatz. Es steht für Vertrauen, das über viele Jahre gewachsen ist, und für eine Zusammenarbeit, die von gegenseitiger Wertschätzung geprägt ist.



Herr KommR Otto Schefflinger gratulierte Frau Paier anlässlich ihres 30-jährigen Firmenjubiläums.

Im Namen des gesamten Unternehmens gilt Frau Paier aufrichtiger Dank für ihren Einsatz, ihre Verlässlichkeit und ihre wertvolle Arbeit. Mit großer Freude wird auf weitere gemeinsame Jahre der erfolgreichen Zusammenarbeit geblickt.

Herzlichen Glückwunsch zum 30-jährigen Firmenjubiläum!

Text: Isolde Oberguggenberger MBA, Abteilungsleiterin Marketing & PR, „Wie daham...“ Verwaltungszentrale



Unsere Jubilare

Rund ums Jahr gibt es in den elf „Wie daham...“-Häusern 1.250 Mal Grund zum Feiern! Nämlich dann, wenn es gilt, unsere Senioren anlässlich ihres Geburtstages hochleben zu lassen. In den vergangenen Monaten durften sich einige unserer lieben Bewohner über besondere Wiegenfeste, Glückwünsche und Ehrungen freuen! Wir gratulieren von Herzen! ♥

Ganz besondere Geburtstage Jänner bis Juni 2026

Stand: 01. Juni 2026

90. Geburtstag

Martha Irlweg	25.01.1936
Walburga Kerschbaumer	01.02.1936
Helga Podlesak	08.02.1936
Friederike Rasbornig	08.02.1936
Erika Juritsch	15.02.1936
Franz Pichler	27.02.1936
Sophie Satz	11.03.1936
Maria Urschitz	14.03.1936
Gertraude Gregor	21.03.1936
Gisela Tschaudi	02.04.1936
Annemaria Grangl	14.04.1936
Herta Matyasek	15.04.1936
Athanassios Chaitidis	15.04.1936
Ingeborg Juranek	19.04.1936
Norbert Sendor	27.04.1936
Horst Kaufmann	13.05.1936
Nevenka Bobanovic	22.05.1936
Otilie Rauch	01.06.1936
Martha Standmann	12.06.1936
Friederike Winkler	25.06.1936

95. Geburtstag

Gertrude Marsch	07.01.1931
Maria Ofner	15.01.1931
Karl Perchthaler	15.01.1931
Maria Lesiak	07.02.1931
Edeltrud Konrad	30.03.1931

Johann Kuca	09.04.1931
Susanna Jonkisch	13.04.1931
Renate Scholdan	18.04.1931
Rosa Kutschera	21.04.1931
Christine Nezold	23.06.1931

100. Geburtstag

Maria Schwer	08.02.1926
Erwin Pendl	14.03.1926
Anna Sigl	24.04.1926

101. Geburtstag

Margaretha Löffelmacher	19.02.1925
Anna Felsner	18.05.1925
Rosa Karner	28.05.1925

103. Geburtstag

Margarete Pressnig	15.02.1923
--------------------	------------

107. Geburtstag

Eleonore Koscher	21.02.1919
------------------	------------

101 Jahre Lebensfreude – Anna Felsner feiert ein außergewöhnliches Jubiläum

Mit 101 Jahren blickt Anna Felsner auf ein erfülltes Leben voller Erinnerungen, Erfahrungen und wertvoller Begegnungen zurück. Gemeinsam mit ihren Liebsten und dem Team vom „Wie daham...“ Senioren-Stadthaus Judenburg feierte sie ihren besonderen Ehrentag in herzlicher Atmosphäre. Ein Fest voller Freude, Dankbarkeit und schöner Momente, das noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Mit 101 Jahren blickt Anna Felsner auf ein Leben zurück, das von Beständigkeit, Menschlichkeit und einer bemerkenswerten Lebensfreude geprägt ist.

Was ein erfülltes Leben ausmacht, hat Frau Felsner in klare Worte gefasst: Fleiß, verlässliche Freundschaften, Bewegung und ein respektvoller Umgang miteinander. Dabei war es ihr stets wichtig, anderen Menschen mit Offenheit zu begegnen – auch dann, wenn die Meinungen auseinandergehen. Toleranz, so scheint es, war für sie nie eine Forderung von außen, sondern eine innere Haltung, die sie von jeher lebte. „Mit Anständigkeit kommt man gut durchs Leben“, lautet ihr Credo – schlicht formuliert, aber mit der Überzeugungskraft von mehr als einem Jahrhundert Lebenserfahrung.

Ein Vorbild mit positiver Lebenseinstellung

Körperlich aktiv zu bleiben war für Anna Felsner nie eine Last, sondern eine Selbstverständlichkeit. Schon in jungen Jahren entdeckte sie die Begeisterung für Gymnastik – eine Leidenschaft, die sie über Jahrzehnte hinweg pflegte und die ihr bis ins hohe Alter zugutekam. Dass Bewegung

nicht nur den Körper, sondern auch den Geist jung hält, davon ist sie lebendiger Beweis. Neben der Bewegung war es die Musik, die Frau Felsners Leben von Anfang an begleitete. Besonders das Singen liegt ihr am Herzen – es bereitet ihr bis heute große Freude und schenkt ihr Momente, in denen die Zeit stillstehen scheint. Musik als Lebensbegleiter, als Quelle von Kraft und Heiterkeit zugleich: Auch das gehört untrennbar zu Anna Felsners Geschichte.

Den innigsten Rückhalt jedoch findet sie in ihrer Familie. Die enge Verbindung zu ihrer Tochter erfüllt sie mit tiefer Dankbarkeit – ein Band, das all die Jahre gehalten hat und das ihr sichtlich Kraft gibt.

Anna Felsners Geschichte ist mehr als die Chronik eines langen Lebens. Sie ist eine stille, aber eindrucksvolle Erinnerung daran, dass Freundlichkeit, Gemeinschaft, Bewegung und Lebensfreude keine Frage des Alters sind – sondern Haltungen, die man pflegen, und Werte, die man täglich neu wählen kann.

Text: Isolde Oberguggenberger MBA, Abteilungsleiterin Marketing & PR, „Wie daham...“ Verwaltungszentrale



101 Jahre Lebensfreude: Anna Felsner feierte ihren Ehrentag gemeinsam mit ihren Liebsten und dem Team vom „Wie daham...“ Senioren-Stadthaus Judenburg in herzlicher und festlicher Atmosphäre.

Fortsetzung: Unsere Jubilare

101 Jahre Lebensfreude – Ein besonderer Ehrentag für Frau Rosa Karner

Ein Jahrhundert voller Erinnerungen, Erfahrungen und Herzlichkeit: Gemeinsam mit Familie, Ehrengästen und Mitarbeitenden wurde der 101. Geburtstag von Frau Rosa Karner in festlicher Atmosphäre gefeiert. Die zahlreichen Glückwünsche, persönlichen Begegnungen und liebevollen Gesten machten diesen besonderen Tag zu einem unvergesslichen Ereignis voller Freude, Wertschätzung und Gemeinschaft.



101 Jahre wurden herzlich gefeiert! Frau Karner, Herr Nevriy und Frau Koschier (v.l.)

Frau Rosa Karner feierte ihren 101. Geburtstag im Kreise ihrer Familie, zahlreicher Gäste und der Mitarbeiter des Seniorenschlossls Donaustadt. Zu den Gratulanten zählten Bezirksvorsteher Ernst Nevriy und Bezirksrat Christian Haas, die die Glückwünsche der Stadt Wien sowie die Ehrengabe von Bürgermeister Michael Ludwig überbrachten.

Für einen besonderen Genuss sorgte eine selbstgemachte Erdbeertorte, die Tochter Elisabeth

Nigisch gemeinsam mit ihrem Ehemann Johann zur Feier mitgebracht hatte. Die süße Überraschung wurde von den Gästen begeistert aufgenommen. Auch Pflegedirektorin Hilda Koschier und Wohnbereichsleitung Sabera Muhammedbegovic gratulierten der Jubilarin herzlich. Die Feier war von großer Wertschätzung geprägt und wird allen Beteiligten in schöner Erinnerung bleiben.

Text: PDir. Hilda Koschier MSc., Pflegedirektorin im „Wie daham...“ Seniorenschlossl Donaustadt

95. Geburtstag von Rosa Kutschera im Seniorenschlossl Donaustadt gefeiert

Mit ihrer herzlichen Art, ihrer Lebensfreude und ihrem Optimismus bereichert Rosa Kutschera bis heute das Miteinander und wird von ihrem Umfeld besonders geschätzt.



Im „Wie daham...“ Seniorenschlossl Donaustadt feierte Bewohnerin Rosa Kutschera ihren 95. Geburtstag.

Die Jubilarin blickt auf ein bewegtes und erfülltes Leben zurück, das von Zusammenhalt, Familienglück und vielen wertvollen Erfahrungen geprägt war. Die Herausforderungen ihrer Jugend stärkten ihren Optimismus und ihre innere Kraft – Eigenschaften, die sie bis heute auszeichnen.

Besonders die Zeit mit ihren Angehörigen bedeutet ihr viel. Gemeinsame Besuche und Gespräche zählen zu ihren schönsten Momenten. Auch das Kochen, Lesen und ruhige Stunden vor dem Fernseher bereiten ihr bis heute große Freude.

Anlässlich ihres 95. Geburtstags wurden der Jubilarin die herzlichsten Glückwünsche überbracht.

Text: PDir. Hilda Koschier MSc., Pflegedirektorin im „Wie daham...“ Seniorenschlossl Donaustadt



Anlässlich ihres 90. Geburtstags erhielt Frau Martha Irlweg im „Wie daham...“ Seniorenschlossl Brigittenau Besuch von Mitgliedern der Bezirksvertretung. Diese überreichten ihr einen Blumengruß sowie eine Ehrenbezeugung der Stadt Wien.

Gemeinsam mit ihrer Familie verbrachte Frau Irlweg eine gemütliche und unterhaltsame Plauderstunde, die von vielen schönen Erinnerungen und herzlichen Gesprächen geprägt war. Frau Irlweg wurde herzlich zu ihrem 90. Geburtstag gratuliert und ihr weiterhin alles Gute, Gesundheit und viele schöne Momente gewünscht.



Vor 100 Jahren erblickte Bewohnerin Anna Sigl das Licht der Welt. Zu diesem besonderen Anlass wurde ihr im „Wie daham...“ Seniorenschlossl Brigittenau herzlich gratuliert. Ein Jahrhundert voller Erinnerungen, Erfahrungen und gelebter Geschichten. Wir wünschen Frau Sigl weiterhin alles Gute, Gesundheit und viele schöne Momente bei uns.

Herzlichen Dank für Ihre Zuschriften!

Haben Sie Kommentare, Anliegen, Wünsche?
Senden Sie uns gerne einen Leserbrief:
leserbrief@wiedaham.at

LESERBRIEF

Intendant
den Fall

Liebe Schwester Isabella
mit dem gesamten Team
„Haus Magnolie“

Vielen, vielen herzlichen
Dank für meine aufopfernde
und gute Pflege und
Betreuung.

Liebe Grüße an Euch alle
Edith Trattnig
mit Familie

Vielen
DANK
für alles

Nach einer Zeit im „Wie daham...“ Generationenpark Welzenegg – Haus Magnolie durfte Frau Edith Trattnig am 30. November 2025 wieder nach Hause zurückkehren – ein schöner Moment voller Erleichterung und Freude. Ihre großartige Erholung macht diesen Tag zu einem ganz besonderen Kapitel ihrer Geschichte.

Die Erinnerung bleibt und
wenn wir an „Wie daham...“ denken,
sagen wir und sagen:
„Weißt du noch?“



Für die fast dreijährige Betreuung und Pflege meines Mannes, meines Vaters, möchten wir uns recht herzlich bedanken. In seinem Zimmer und in Ihrem Haus haben wir viele gemeinsame Stunden, mit allen, die an der Pflege und Betreuung beteiligt waren, verbracht. Wir haben Hochachtung für diesen Beruf und Danken für jede Unterstützung und Zuwendung sowietröstende Worte.

Ein herzliches Dankeschreiben an den „Wie daham...“ Generationenpark Waidmannsdorf von Frau Melitta Krotbath-Truschner.

Sehr geehrter Herr Schriftführer,
herzlichen Dank für Ihre
Anteilnahme.

Meine Mutter war rund
zwei Jahre im Generationen-
park Waidmannsdorf.

Dezember 2025

Die Mitarbeiter:innen im 1. Stock
haben meine Mutter mit
Achtbarkeit betreut und gepflegt.
Mein Dank gilt der Heimleitung,
der Pflegeleitung – ebenso
dem engagierten Team der
Tagesstätte. Ich wusste meine
Mutter im „Wie daham“
in guten Händen.
Mit stillem Gruß
Dicker Sandriesser

Ein weiteres Dankeschreiben an den „Wie daham...“ Generationenpark Waidmannsdorf für die rund zweijährige, liebevolle Pflege von Frau Sandriesser.

Fortsetzung: Leserbriefe

★★★★★ vor einer Woche **NEU**

Unsere Mama und Oma ist erst seit ein paar Tagen da und daher ist es noch etwas ungewohnt. Aber ALLE, wirklich alle Damen und Herren, von der Reinigung, Betreuung, Versorgung und Verwaltung geben ihr bestes, damit man sich wohl, geborgen und gut versorgt fühlt. Das Haus und die Unterkunft sind hell, freundlich und gemütlich. Die Lage ist eher ländlich und sehr ruhig - genau das, was sich unsere Mama gewünscht hat. Und die Herzlichkeit und Freundlichkeit lässt uns sehr willkommen heißen. VIELEN DANK!!

Für die Pflege von Frau Fasching, Bewohnerin des „Wie daham...“ Seniorenschlössls Simmering, bedankt sich herzlich ihre Tochter Monika Höfer-Fasching mit Familie mit einer 5-Stern-Google-Bewertung.

Liebes Pflegeteam und allen Beteiligten - die zum Wohlfühlfaktor und Pflege der Bewohner des Hauses Verantwortung tragen!

Vorsichtig abwartend haben wir unsere Mutter, „MARJA SCHWER“, ins Pflegeheim „Wie Daham“ übersiedelt. Schnell konnten wir aber unsere Bedenken ablegen, als wir von der Pflege, Zuwendung und Einfühlsamkeit überzeugt wurden.

Heute möchten wir uns ganz innig für die liebevolle Pflege und Herzlichkeit die Sie unserer Mutter angedeihen lassen, bedanken!

Sie fühlt sich mittlerweile auch „daheim“, diese Aussage beinhaltet wohl alles.

Wir wünschen Ihnen ALLEN Gesundheit und Gottes Segen - vielen Dank für Ihre Zuwendung und Empathie.

FREDI, MARGIT und MICHAEL
SCHWER

Dankende Worte für das Team im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Simmering, Wohnbereich Orchidee, indem die Bewohnerin Frau Schwer, ihren Lebensabend verbringt.

Sehr geehrte Damen und Herren,

mein Schwiegervater wurde seit Juli 2025 im Seniorenschlössl Atzgersdorf betreut und gepflegt. Leider ist er am 22.12.2025 verstorben.

Ich möchte dieses Mail nützen und mich ganz besonders bei Hrn Ing. Klewein, Fr. Gabriele Sax und Fr. Satnam Brunner für Ihre Bemühungen beim Einzug und diversen Angelegenheiten bedanken. Fr. Sax und Fr. Brunner setzen sich zum Beispiel auch für die Anwendung der Aromatherapie für Bewohner ein, das zeigt, wie bemüht man um die Bewohner ist, damit es ihnen gut geht und sich diese wohlfühlen!

Ein großes Dankeschön auch an den Stationsleiter „Kelvin“ und seinem Team der Station „Gänseblümchen“. Nicht nur, dass sich das Team hervorragend und sorgfältig um meinen Schwiegervater gekümmert hat, sind die Schwestern und Pfleger sehr freundlich, mitfühlend und bemüht, dass es den Bewohnern gut geht. Sie haben auch immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Angehörigen und Bewohner, was wir sehr geschätzt haben.

Weiters möchte ich mich auch bei der Animateurin „Melanie“ ganz herzlich bedanken, die sich mit ihrer herzlichen und positiven Art einfühlsam um die Bewohner kümmert.

Nicht zu vergessen ist auch das Reinigungspersonal, das dafür sorgt, dass es im Haus und in den Zimmern immer sauber ist!

In diesem Haus kann man sich einfach nur wohlfühlen und froh sein, dort betreut werden zu dürfen!!!

Sie können sehr stolz darauf sein, so ein tolles Haus und Mitarbeiter in ihrem Unternehmen zu haben.

Mit freundlichen Grüßen und einen guten Rutsch ins Jahr 2026.

Dankbarkeit, die von Herzen kommt – Danke an das gesamte Team des „Wie daham...“ Seniorenschlössls Atzgersdorf für die liebevolle Betreuung und Menschlichkeit, von Familie Zechmann.

Fortsetzung: Leserbriefe

Liebes Pflorgeteam, liebe Frau Pacher,
 wir möchten uns von Herzen für die lange Zeit bedanken, in der unsere Mutter bei Ihnen gelebt, gepflegt und begleitet wurde.
 Es war uns ein großer Trost zu wissen, dass sie nicht allein war und dass es im Alltag feste Rahmen gab, die ihr Halt und Sicherheit gaben.
 Besonders die Momente, in denen sie liebevoll begleitet, geduldig unterstützt und zu kleinen Gesprächen eingeladen wurde, haben ihr viel bedeutet und ihr Leben bereichert.
 Wir wissen, dass die Arbeit nicht immer einfach ist und umso mehr schätzen wir das Engagement und die Bemühungen vieler von Ihnen, die unserer Mutter mit Aufmerksamkeit und Fürsorge begegneten!
 Für all diese Zuwendung und Unterstützung möchten wir Ihnen von Herzen danken!

Fam. Skoff Fam. Schreibmayer
 Fam. Konrad Fam. Webersint

Ein Kompliment an das „Wie daham...“
 Pflegezentrum Judenburg-Murdorf von Fam. Skoff, Fam. Schreibmayer, Fam. Konrad und Fam. Webersint.

Ostern heißt:
 Nicht Tod, nicht Hass,
 nicht Leiden, noch scheitern
 haben das letzte Wort
 sondern Leben in Fülle in der
 Vollendung bei dem, der unser
 Ursprung und Ziel ist!

Sehr geehrter Herr Tim Runge,
 Direktor des Senioren
 Schlössls „Wie daham“
 Wir erlauben uns Ihnen ein
 frohes, gesegnetes, gesundes
 Osterfest zu wünschen.
 Gleichzeitig bedanken wir
 uns für Ihr so freundliches,
 gewissenhaftes u. kompetentes
 Wirken im Heim Sen. Schlössl
 als Direktor zum Wohl
 Aller!
 Die Seelsorger im Orchi.
 Enzo u. Elisabeth Carun

Dankende Worte erreichten
 den Wohnbereich Orchidee,
 des „Wie daham...“ Senioren-
 schlössls Simmering von den
 Seelsorgern des Hauses zu
 Ostern.

An den Stückpunkt.
 Ich möchte mich bedanken für den
 Nachdienst von 19.4 bis 20.4. beim
 Herrn EMIL, der mir die zerbrochene
 Flasche mit lauter Schellen aufeiselt
 und gedreht hat. Er ist auch sonst
 sehr höflich und fleißig, und hat
 keine Belohnung genommen.
 Walter Stepanek

Herr Walter Stepanek, Bewohner im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Atzgersdorf, bedankt sich für die pflegerische Arbeit und die wertvolle Unterstützung von Herrn Emil, Pflegeassistent.

Biebes Team von „Wie daham“,
 herzlichsten Dank für die
 gute, immer freundliche
 und herzerwärmende Pflege
 unserer Mutter! Sie hat
 immer nur gut über die
 Betreuung gesprochen...
 wir wünschen für die
 Weiterentwicklung der
 Seniorenschlösselgruppe
 alles Gute!
 Mit herzlichem Grüßen
 Johann Klimpfner
 Heilgi Schneider

Zum Auszug von Frau Klimpfner am 31.01.2026 übermittelte die Familie ein herzliches Dankschreiben an das „Wie daham...“ Seniorenschlössl Atzgersdorf.



Liebe Frau Isabella
 Ich möchte gerade bei
 Ihnen und Ihren
 vielen „helfenden
 Händen“ Danke sagen.
 Sie machen eine un-
 abbildbare Arbeit und
 geben immer wieder
 wie Liebesakt ein mit
 Ihrer Herzlichkeit und
 von Ihnen.
 Ich weiß es sehr zu
 schätzen, was Sie für
 meine Mutter, Herminde
 Heurath, täglich tun.
 Viele Dank und
 Wertschätzung an Ihnen!

Die Tochter unserer
 Bewohnerin Hermine
 Mandl aus dem Haus
 Magnolie im „Wie
 daham...“ Generationen-
 park Welzenegg hat sich
 mit diesen warmherzigen
 Worten bei unserem Team
 bedankt – eine Anerken-
 nung, die uns täglich aufs
 Neue motiviert.

#Pflege: Social Media

Die Social-Media-Kanäle von „Wie daham...“ entwickeln sich zunehmend zu einer digitalen Erfolgsgeschichte. Mit unserer Präsenz auf Facebook und Instagram öffnen wir die Türen unserer Senioren- und Pflegezentren auf virtuelle Weise und geben interessierten Menschen authentische Einblicke in den Alltag an unseren elf Standorten. Ob gemeinsame Aktivitäten, besondere Momente, engagierte Mitarbeitende oder das tägliche Miteinander – unsere Beiträge zeigen, wie bei „Wie daham...“ gelebt, gearbeitet und Gemeinschaft gestaltet wird. So machen wir erlebbar, was unsere Häuser auszeichnet, und bringen das Leben bei „Wie daham...“ auch über die Grenzen unserer Einrichtungen hinaus näher zu den Menschen.

Instagram Reel



Thema Dankbarkeit & Menschlichkeit
Stand Ende Mai 2026

Aufrufe: 122.808
Gefällt mir: 6.929
Kommentare: 317
Geteilt: 869
Repost: 160
Gespeicherte Inhalte: 384



- gabrielle21254** ❤️
1 Tag Gefällt 1 Mal Antworten
- michaels_diy** 🍌 tolle Frau hoffentlich wird sie 115 Jahre ohne zu altern 🍌❤️🍌
23 Std. Gefällt 2 Mal Antworten
- doreen59795** Wahre Worte... Nicht ändern zu Last fallen
23 Std. Gefällt 3 Mal Antworten
- dagmarharpel** Diese alte frau ❤️ hat ein großes herz ❤️ sie spricht mir aus der seele...keine schmerzen n alter und familie ist sehr sehr wichtig auch dazu die gesundheit ❤️🍌🍌🍌
1 Tag Gefällt 2 Mal Antworten

- e1ke_dorothea** Reizende Dame ❤️ Alles Liebe
1 Tag Gefällt 24 Mal Antworten
- mandypaatsch** ❤️❤️
1 Tag Gefällt 2 Mal Antworten ...
- irmgard.sandner** Sie spricht mir aus der Seele ❤️🍌🍌
1 Tag Gefällt 6 Mal Antworten
- ms.ropani** Unbezahlar ❤️❤️❤️
1 Tag Gefällt 3 Mal Antworten

Instagram Reel



Thema Wahre Freundschaft Franz & Fredi
Stand Ende Mai 2026

Aufrufe: 124.997
Gefällt mir: 7.473
Kommentare: 247
Geteilt: 1.019
Gespeicherte Inhalte: 300



- niccis.life** was für eine wunderschöne freundschaft! 🍌❤️ so schön zu sehen... sehr inspirierend 🍌❤️
4 Wo. Gefällt 6 Mal Antworten
- der_heri_mit_r** Alltagsbegleiter für Senioren mit und ohne demenzielle Erkrankungen und anderen Wehwechen hier. Solche Freundschaften sind Gold wert. ❤️
7 Wo. Gefällt 13 Mal Antworten
- diem.daniela** ❤️❤️❤️❤️❤️❤️❤️
1 Wo. Gefällt 2 Mal Antworten ...
- blutblid_uebersetzerin** ❤️🍌❤️ So schön ist Freundschaft ❤️
5 Wo. Gefällt 11 Mal Antworten
- chrissi154** ❤️
3 Wo. Gefällt 1 Mal Antworten

- 1308_heike** Bin zu Tränen gerührt. Leider gibt es in der heutigen Zeit sowas sehr selten. Ich hoffe von ganzem Herzen das beide noch viel gemeinsame Zeit verbringen können. ❤️
10 Wo. Gefällt 126 Mal Antworten
- magretschlaefer** ❤️❤️
4 Wo. Gefällt 1 Mal Antworten
- pfleger_sandro.pe** 🍌🍌
2 Wo. Gefällt 1 Mal Antworten
- tutscherlechner** 🍌🍌 Eine ganz besondere spürbare nette Männer 🍌🍌 Freundschaft weiterhin eine tolle gute Zeit alles nur erdenklich Gute und viele schöne Momente 🍌🍌🍌
9 Wo. Gefällt 6 Mal Antworten
- reg.inachrista** Wie schön, macht weiter so ❤️
5 Wo. Gefällt 1 Mal Antworten



www.wiedaham.at



Wie daham... Generationenpark
Welzenegg

Steingasse 180 . 9020 Klagenfurt am Wörthersee
T 0463 / 311 82



Wie daham... Seniorenzentrum
St. Martin-Kreuzbergl

Jantschgasse 1 . 9020 Klagenfurt am Wörthersee
T 0463 / 20 40 70



Wie daham... Generationenpark
Waidmannsdorf

Frodlgasse 6 . 9020 Klagenfurt am Wörthersee
T 0463 / 210 990



Wie daham... Pflegezentrum
Judenburg-Murdorf

Ferdinand-von-Saargasse 3 . 8750 Judenburg
T 03572 / 83 831



Wie daham... Senioren-Stadthaus
Judenburg

Riedergasse 17 . 8750 Judenburg
T 03572 / 851 52



Wie daham... Generationenpark
Zeltweg

Aichdorfer Straße 2 . 8740 Zeltweg
T 03577 / 24 697



Wie daham... Seniorenschlössl
Atzgersdorf

Hödlgasse 19 . 1230 Wien
T 01 / 86 55 288



Wie daham... Seniorenschlössl
Brigittenau

Winarskystraße 13 . 1200 Wien
T 01 / 33 25 486



Wie daham... Seniorenschlössl
Simmering

Oriongasse 9 und 11 . 1110 Wien
T 01 / 769 33 99



Wie daham... Seniorenschlössl
Donaustadt

Ziegelhofstraße 86 . 1220 Wien
T 01 / 73 44 525



Wie daham... Generationendorf
Töllergarten

Töllergasse 13 . 1210 Wien
T 01 / 255 97 18

Wie daham...



Wie daham... Verwaltungszentrale

9555 Glanegg 30
T 04277 / 5101 | F 04277 / 5101-1
E verwaltung.glanegg@wiedaham.at
www.wiedaham.at

Besuchen Sie
uns auch auf  